





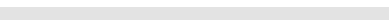


# KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2014

SOLARWORLD AG

– **SOLARWORLD 2014** –

**ZUR ORIENTIERUNG**

- ➔ *Verweis auf Textstelle in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* 
- 📄 *Verweis auf Grafik in diesem Konzern-Zwischenbericht • S. 00//* 
- @ *www.internetverweis.de//* 
- 📄 *Verweis auf Nachhaltigkeit im Detail 2013 • S. N000//* 
- 📄 *Verweis auf frühere Finanzberichte • S. 000//* 

Zur besseren Lesbarkeit wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet.  
Die verwendeten Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

Im Konzernbericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

—

# INHALT

---

<b>//</b>	<b>KENNZAHLEN 1. HALBJAHR 2014</b>	<b>04</b>
	<i>Ausgewählte Konzernkennzahlen</i>	04
	<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Quartale</i>	05
	<i>Umsatz nach Regionen</i>	05
<b>//</b>	<b>VORWORT DES VORSTANDS</b>	<b>07</b>
<b>//</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2014*</b>	<b>09</b>
	<i>Geschäftsverlauf</i>	11
	<i>Wirtschaftliche Lage</i>	20
	<i>Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen</i>	25
	<i>Nachtragsbericht</i>	26
	<i>Chancen und Risiken</i>	28
	<i>Prognosebericht</i>	29
<b>//</b>	<b>KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2014*</b>	<b>35</b>
	<i>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>	37
	<i>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>	39
	<i>Konzern-Bilanz</i>	41
	<i>Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung</i>	42
	<i>Konzern-Kapitalflussrechnung</i>	43
	<i>Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss</i>	44
<b>//</b>	<b>FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2014</b>	<b>55</b>

---

\* Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis finden Sie auf den Kapiteltrennern.

# SOLARWORLD 1. HALBJAHR 2014

## 01 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	128.675	88.967	39.708
EBITDA	-36.116	-15.283	-20.833
EBIT	-46.484	-26.704	-19.780
Konzernergebnis	-52.258	-27.245	-25.013

Finanzkennzahlen	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	228.095	201.169	26.926
Auslandsquote in %	76,2 %	75,3 %	0,9 %-Punkte
EBITDA	101.072	-37.301	138.373
EBIT	80.928	-59.029	139.957
EBIT in % vom Umsatz	35,5 %	-29,3 %	64,8 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	474.292	493.113	-18.821
Konzernergebnis	497.873	-71.361	569.234
Konzernergebnis in % vom Umsatz	218,3 %	-35,5 %	253,8 %-Punkte
Bilanzsumme	953.810	1.120.293	-166.483
Eigenkapital	269.150	-81.440	350.590
Eigenkapitalquote in %	28,2 %	-7,3 %	35,5 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-28.751	-8.592	-20.159
Nettoverschuldung **	292.701	843.020	-550.319
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	52.147	16.348	35.799

Mitarbeiter-Kennzahlen	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	Veränderung
Mitarbeiter (Stichtag)	2.730	2.202	528
davon Auszubildende (Stichtag)	39	60	-21
Personalaufwandsquote in %	26,6 %	37,3 %	-10,7 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	84	91	-7
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	30	-27	57

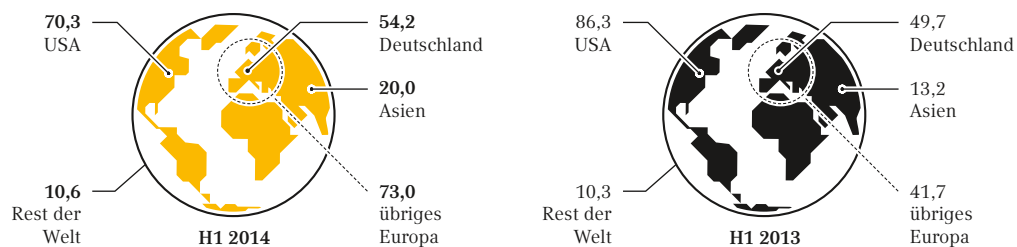
\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliquidität

\*\* Finanzschulden abzgl. flüssige Mittel

## 02 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

	Q3 2013	Q4 2013	Q1 2014	Q2 2014	Q2 2013	Veränderung
Umsatzerlöse	144.455	110.197	99.420	128.675	88.967	39.708
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-43.132	-3.326	11.639	13.418	2.240	11.178
Aktiviert Eigenleistung	436	34	174	494	17	477
Sonstige betriebliche Erträge	9.017	19.896	153.309	27.889	14.117	13.772
Materialaufwand	-78.925	-78.473	-74.360	-99.947	-64.099	-35.848
Personalaufwand	-27.588	-26.732	-30.287	-37.107	-27.767	-9.340
Abschreibungen	-10.186	-9.963	-9.776	-10.367	-11.422	1.054
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.028	-105.317	-22.707	-69.539	-28.759	-40.780
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-35.951</b>	<b>-93.685</b>	<b>127.412</b>	<b>-46.484</b>	<b>-26.704</b>	<b>-19.779</b>
Finanzergebnis	-19.614	-21.855	535.370	-8.169	-18.673	10.504
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-55.565</b>	<b>-115.539</b>	<b>662.782</b>	<b>-54.653</b>	<b>-45.377</b>	<b>-9.275</b>
Ertragsteuern	-8.069	22.228	-112.651	2.394	18.132	-15.738
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>-63.634</b>	<b>-93.312</b>	<b>550.131</b>	<b>-52.258</b>	<b>-27.245</b>	<b>-25.013</b>

## 03 UMSATZ NACH REGIONEN // IN MIO. €





## ECHTE WERTE | REAL VALUE

Das ist der Markenkern der SOLARWORLD AG und seit März 2014 fester Bestandteil des Firmenlogos.

ECHTE WERTE ist ein selbst auferlegtes Prüfsiegel, an dem SOLARWORLD ihre Arbeit, ihre Prozesse und alle Produkte misst.

SOLARWORLD fokussiert sich auf vier authentische und somit langfristig belastbare Werte:

- Geprüfte Qualität
- Führende Lösungen für marktrelevante Kundenwünsche
- Ein verlässlicher Partner, dem weltweit vertraut wird
- Echte, gelebte Nachhaltigkeit

Alle vier Werte sind gleichwertig. Einzigartig in ihrer Kombination heben sie die SOLARWORLD vom Wettbewerb ab.

### FÜHRENDE LÖSUNGEN FÜR MEHR EIGENSTROM

Unter dem Claim REAL VALUE präsentierte die SOLARWORLD AG auf der Intersolar Europe im Juni 2014 Neuheiten, mit denen Kunden der SOLARWORLD ihren Verbrauch von selbsterzeugtem Solarstrom weiter optimieren können. Die neuen Systeme zur Speicherung und Steuerung ermöglichen einen hohen Anteil an Eigenstrom und weisen den Weg in die Zukunft der Energieversorgung. ➔ [Handel](#) • S. 17//

## VORWORT DES VORSTANDS

Verehrte Aktionäre, Anleihehaber, Mitarbeiter und Kunden der SOLARWORLD AG,

die ersten Monate der „SOLARWORLD 2.0“ liegen hinter uns. Nach dem Gelingen der finanziellen Restrukturierung haben wir uns weiter aus der Krise herausgearbeitet, immer mit dem Ziel vor Augen, SOLARWORLD wieder zurück in die Profitabilität zu führen.

Die Voraussetzungen für den Turnaround haben sich weiter gebessert: Qualität der Marke SOLARWORLD ist weltweit begehrt wie lange nicht mehr! Unsere Kunden fragen vor allem unsere Hochleistungsmodule so stark nach, dass wir im 1. Halbjahr die Absatzmengen im Segment Handel um 58 Prozent steigern konnten. Profitieren konnten wir vor allem vom Marktwachstum in den USA, Japan, Großbritannien und Frankreich. Wir sind mit einem Rekord-Auftragsbestand von mehr als 400 MW in die zweite Jahreshälfte gestartet und werden zusätzlich verfügbare Produktionskapazitäten bei Zelle und Modul mobilisieren. Unser Absatz-Ziel für 2014, ein Plus von mindestens 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr, werden wir erreichen.

Verhaltener als das Modulliefergeschäft ist in diesem Jahr der Absatz von Solarstromsystemen ange-  
laufen. Dies ist der wesentliche Grund dafür, dass der Konzernumsatz im ersten Halbjahr mit 13 Prozent nicht so kräftig gestiegen ist wie der Absatz. Die unvorhergesehene Verlagerung in unserem Produktmix wird wahrscheinlich dazu führen, dass wir die geplante Umsatz-Marke für das Jahr 2014 (680 Mio. €) nicht voll erreichen können.

Die Bilanz des Konzerns enthält in diesem Jahr Sondereffekte aus der finanziellen Restrukturierung und der Übernahme der ehemaligen Boschwerke in Arnstadt sowie eine Wertberichtigung aufgrund der Einigung mit einem Rohstofflieferanten. Auch ohne diese einmaligen Effekte wird die SOLARWORLD AG im Gesamtjahr 2014 voraussichtlich ein positives EBITDA erreichen. Inklusive der Sondereffekte erwartet die SOLARWORLD insgesamt ein positives Jahresergebnis in dreistelliger Millionenhöhe.

Um den Turnaround zu schaffen, haben wir eine Vielzahl von Veränderungen im operativen Bereich umgesetzt, weitere werden folgen. Die Erfolge dieser Maßnahmen sind spürbar. Eine wahre Erfolgsgeschichte ist etwa die Fokussierung unserer Aktivitäten in den USA. Mit einer gestrafften Einheit haben wir dort im ersten Halbjahr 2014 viel bewegt. Auch an unserem Traditionsstandort Freiberg sind nun Wafer, Zelle und Modul in einer Gesellschaft integriert. Der weltweite Solarmarkt wird sich weiter wandeln – entsprechend werden wir unser Portfolio, unsere Prozesse und Kostenstrukturen immer wieder selbstkritisch prüfen und bei Bedarf anpassen. Es gibt noch einiges zu tun!

---

08

Sie haben uns in einer schweren Phase begleitet, und jetzt liegt es an uns, die neuen Chancen zu nutzen. Meine Mitarbeiter und ich werden die Aufgaben mit der Leidenschaft in Angriff nehmen, die SOLARWORLD so besonders macht.

Bonn, den 13. August 2014

Ihr



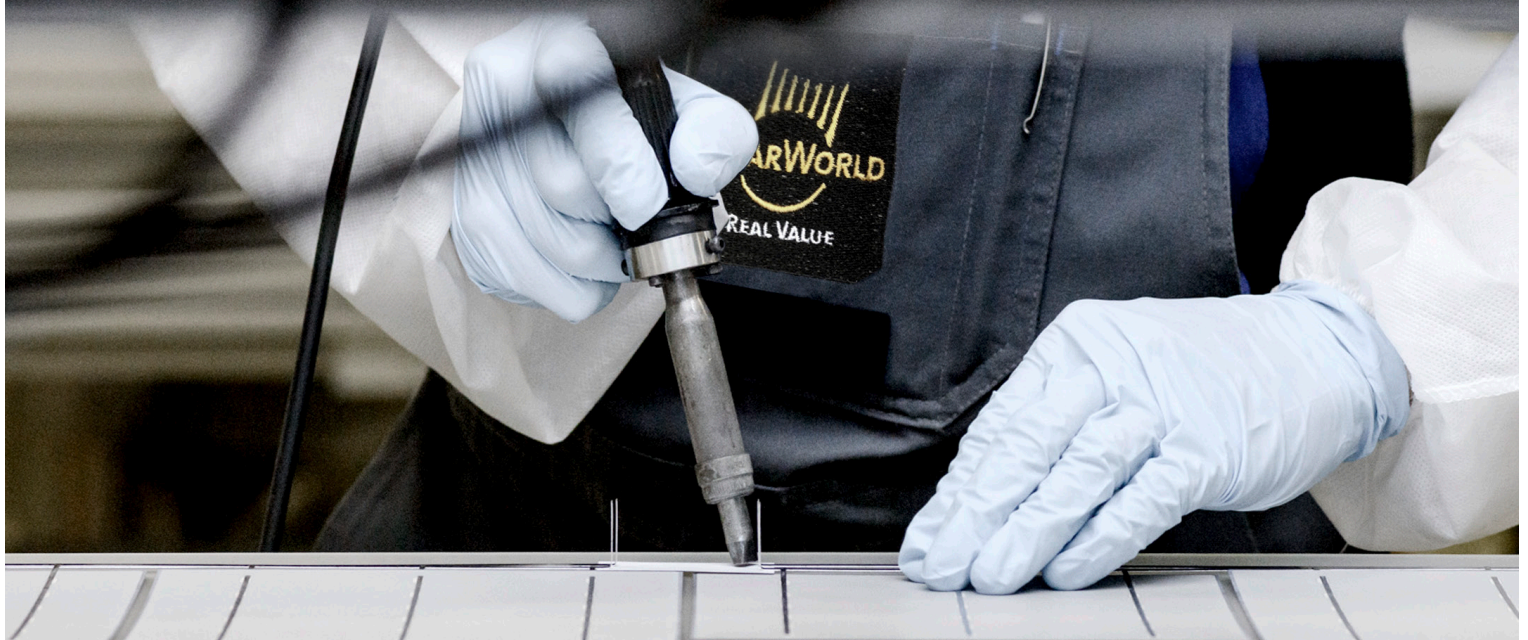
---

**Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck**  
Vorstandsvorsitzender

-----



# KONZERN- ZWISCHENLAGEBERICHT



**ECHTE WERTE – DAS HEISST FÜR UNSERE KUNDEN:  
IN SICHERHEIT INVESTIERT –  
EIN MODUL-LEBEN LANG**

# KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2014

## **11** GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2014

- 11 *Die Aktie*
- 14 *Der Markt*
- 17 *Handel*
- 18 *Produktion*

## **20** WIRTSCHAFTLICHE LAGE

- 20 *Ertragslage*
- 22 *Finanzlage*
- 24 *Vermögenslage*

## **25** WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

## **26** NACHTRAGSBERICHT

- 26 *Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung*
- 27 *Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt*

## **28** CHANCEN UND RISIKEN

## **29** PROGNOSEBERICHT

- 34 *Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns*

# GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. HALBJAHR 2014

## DIE AKTIE

Im 2. Quartal 2014 begünstigte die fortgesetzt expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), welche den Leitzins im Juni auf ein historisches Tiefstniveau senkte, und die positiven Konjunkturdaten aus der Eurozone die Entwicklung an den europäischen **Aktienmärkten**. Der Deutsche Aktien Index (DAX) konnte ab Mitte April deutliche Kurszuwächse verzeichnen, die Anfang Juni sogar in der Überschreitung der 10.000-Punkte-Marke und damit in einem neuen Allzeithoch gipfelten. Zum Ende des 2. Quartals 2014 büßte der DAX dann jedoch wieder einen Teil seiner Gewinne ein. Insgesamt konnte der deutsche Leitindex im 2. Quartal 2,4 Prozent zulegen und schloss zum Stichtag 30. Juni 2014 bei 9.833 Punkten. Der DAX International Mid 100 Performance-Index, in dem unter anderem die SOLARWORLD Aktie gelistet ist, stieg im selben Zeitraum um 2,1 Prozent und notierte zum Quartalsende bei 1.483 Punkten.

Der US-amerikanische Aktienmarkt profitierte im Verlauf des 2. Quartals 2014 von der deutlichen Belebung der US-Wirtschaft nach dem ungewöhnlich langen und harten Winter. So erreichte auch der Dow Jones Industrial Average im Juni einen neuen zwischenzeitlichen Rekordwert, bevor er nach leichten Kursrückgängen das Quartal mit einem Schlusskurs von 16.827 Punkten beendete. Dies entspricht einem Plus von 2,2 Prozent.

Der **Photovoltaik Global 30 Index** büßte im 2. Quartal 2014 einen Teil seiner starken Kurszuwächse aus der Vorperiode wieder ein und sank um insgesamt 1,23 Prozent. Zum Stichtag 30. Juni 2014 notierte er bei 33,76 Punkten.

Die Kursentwicklung der **SOLARWORLD Aktie** war im 2. Quartal 2014 wesentlich geprägt von der Umstellung der jungen Aktie auf die Kennnummer der alten Aktie. Am ersten Handelstag nach Abschluss der ordentlichen Hauptversammlung wurden die jungen SOLARWORLD Aktien (WKN A1YDED), die im Rahmen der Kapitalerhöhung am 24. Februar 2014 ausgegeben worden waren, auf die Wertpapier-Kennnummer der alten Aktien (WKN A1YCMM) umgestellt. Infolgedessen notieren sämtliche 14.896.000 nennwertlosen Stückaktien der SOLARWORLD AG seit dem 2. Juni 2014 wieder unter einheitlicher Kennnummer.

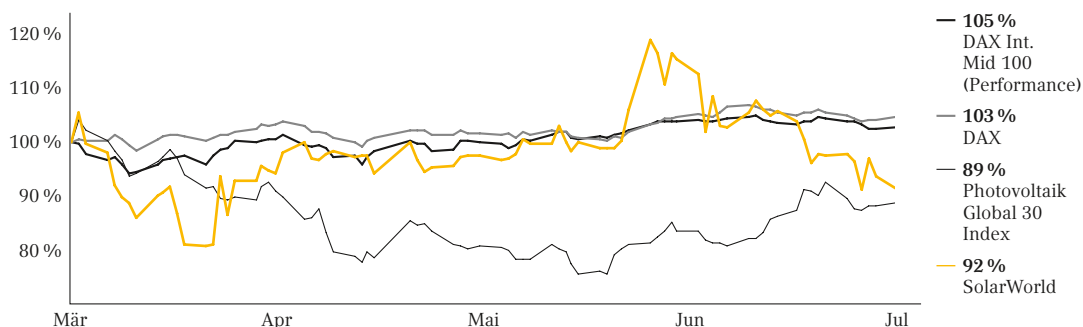
---

Nach der Emission der jungen Aktien kam es zwischenzeitlich zu einer stark abweichenden Börsenbewertung der alten und der jungen SOLARWORLD Aktien. Aus Sicht der Gesellschaft waren diese Kursunterschiede fundamental nicht zu begründen. Stattdessen haben wahrscheinlich das geringe Handelsvolumen und ein Short-Squeeze für ein künstlich hohes Preisniveau der Alt-Aktie gesorgt. Kurz vor der Zusammenlegung glich sich der Kurs der alten Aktien, die nur 5 Prozent des Grundkapitals repräsentierten, dem Kurs der jungen Aktien, auf die hingegen mit 95 Prozent der Großteil des Grundkapitals entfiel, immer mehr an. Diese markttypische Bereinigung der Bewertungsunterschiede führte dazu, dass der Kurs der alten Aktie von 38,60 € zu Quartalsbeginn auf 19,60 € am letzten Handelstag vor der Zusammenlegung sank.

Der Kurs der jungen Aktie stieg im gleichen Zeitraum um 19,8 Prozent von 15,39 € auf 18,43 €. Nach der Vereinheitlichung der Wertpapier-Kennnummer lag der Eröffnungskurs der SOLARWORLD Aktie bei 18,50 €. Zum Quartalsende notierte sie bei 14,65 €.

#### 04 ENTWICKLUNG DER JUNGEN SOLARWORLD AKTIE SEIT EMISSION

Zeitraum: 5. März 2014 – 30. Juni 2014



#### GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

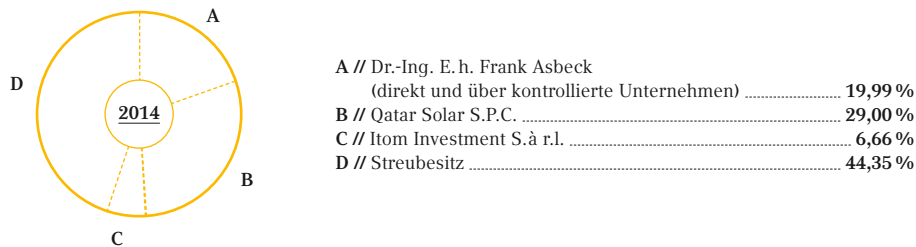
Das Grundkapital der SOLARWORLD AG blieb im 2. Quartal 2014 unverändert und betrug zum Stichtag 14.896.000,00 €. Es ist eingeteilt in 14.896.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €.

Wie mit ihrer Ad-hoc-Meldung vom 6. Mai 2014 angekündigt veräußerte die SOLARWORLD AG die bis dahin gehaltenen 6.164 eigenen Alt-Aktien, die einem Stimmrechtsanteil am Grundkapital von 0,04 Prozent entsprachen, in den folgenden Tagen über die Börse. Zum 30. Juni 2014 befanden sich somit keine eigenen Aktien mehr im Besitz der SOLARWORLD AG.

Am 22. April 2014 veröffentlichte die SOLARWORLD AG eine Stimmrechtsmitteilung nach § 25a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) für Herrn Victor Khosla. Weitere Stimmrechtsmitteilungen nach §§ 21 ff. WpHG wurden uns im 2. Quartal 2014 nicht übermittelt. Die SOLARWORLD AG stellt eine aktuelle Übersicht der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen auf ihrer Internetseite @ [www.solarworld.de/stimmrechtsmitteilungen](http://www.solarworld.de/stimmrechtsmitteilungen) zur Verfügung.

Die Itom Investment S.à r.l. reduzierte im Berichtszeitraum ihre Beteiligung an der SOLARWORLD AG von 22,05 Prozent auf 6,66 Prozent. Der Anteil der sich im Streubesitz befindlichen SOLARWORLD Aktien erhöhte sich dadurch von zuvor 28,96 auf 44,35 Prozent. → [Nachtragsbericht](#) • S. 27 //

#### 05 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2014 // IN PROZENT



#### ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Am 30. Mai 2014 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der SOLARWORLD AG nach Abschluss der finanziellen Restrukturierung statt. Im Rahmen der Veranstaltung erteilten die Aktionäre Vorstand und Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG mit jeweils mehr als 99 Prozent des vertretenen Grundkapitals die Entlastung für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. Die Hauptversammlung bewilligte zudem die Schaffung eines genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 7.448.000,00 €. Dieser Beschluss ermächtigt den Vorstand, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2019 durch die Ausgabe von neuen, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt maximal 7.448.000,00 € zu erhöhen. Dies soll der Gesellschaft zukünftig ermöglichen, flexibel, schnell und kursschonend auf Marktgegebenheiten zu reagieren.

Die Hauptversammlung wählte ferner fünf neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG, der im Zuge der finanziellen Restrukturierung von drei auf sechs Personen erweitert worden war. Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald kandidierte ebenso wie Herr Marc M. Bamberger nicht erneut, sodass beide mit Ablauf der Versammlung aus dem Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG ausschieden.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden:

- Dr. Khalid K. Al Hajri, Doha, Qatar
- Faisal M. Alsuwaidi, Doha, Qatar
- Heiner Eichermüller, Scottsdale/Arizona, USA
- Dr. Andreas Pleßke, Herrsching am Ammersee, Deutschland
- Jürgen Wild, Vaucresson, Frankreich

Den Vorsitz des neugewählten Aufsichtsrats übernahm Dr. Georg Gansen, wohnhaft in Bonn, der bereits auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2013 als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt worden war. Stellvertretender Vorsitzender ist Heiner Eichermüller.

Die Abstimmergebnisse der Hauptversammlung sind seit dem 2. Juni 2014 auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. @ [www.solarworld.de/hv2014//](http://www.solarworld.de/hv2014//)

## TEMPORÄRE HANDELSAUSSETZUNG DER BEIDEN SOLARWORLD ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2014 erfolgte planmäßig für die beiden Anleihen SOLARWORLD FRN IS. 2014/2019 Serie 1116 (WKN A1YDDX) und SOLARWORLD FRN IS. 2014/2019 Serie 1017 (WKN A1YCN1) jeweils eine Teiltilgungszahlung in Höhe von 1,79 € bzw. 34,46 € je Schuldverschreibung. Zum Zweck der technischen Umsetzung musste der Börsenhandel der beiden Anleihen mit Ablauf des 23. Juni 2014 vorübergehend ausgesetzt werden. Als Folge der geleisteten Teiltilgungszahlungen wurde der Nennwert der Anleihen um den jeweiligen Rückzahlungsbetrag reduziert. Am 1. Juli 2014 nahm die Börse den Handel der Anleihen mit reduziertem Nennwert wieder auf.

Weitere Informationen zu den SOLARWORLD Anleihen finden Sie im Internet unter @ [www.solarworld.de/konzern/investor-relations/solarworld-anleihen//](http://www.solarworld.de/konzern/investor-relations/solarworld-anleihen//).

## DER MARKT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Anfang des Jahres war die **weltwirtschaftliche Dynamik** zunächst moderat, so das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel. Für die Jahre 2014 und 2015 hat es seine Wachstumsprognosen geringfügig nach unten angepasst. (19) *Konjunkturelle Entwicklung unserer Hauptabsatzmärkte • S. 29//* Insgesamt stehen die Zeichen jedoch weltweit auf Wachstum, getrieben insbesondere von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

---

Zur starken Konjunktur in Deutschland tragen die Investitionstätigkeit der Wirtschaft und ein steigender Privatkonsum bei. Dank historisch niedriger Hypothekenzinsen wächst auch die Bauwirtschaft, vor allem der Wohnungsbau, in diesem Jahr weiter. Der Bauboom begrenzt die Entwicklungsmöglichkeiten der Solarbranche, da er die Arbeitskapazitäten des Fachhandwerks bindet.

Der Euroraum wird 2014 voraussichtlich wieder ein wirtschaftliches Wachstum verzeichnen (+ 1 Prozent). Das Vereinigte Königreich, das inzwischen zu einem der absatzstärksten Märkte der SOLARWORLD avanciert ist, dürfte nach Angaben des IfW sogar um 3 Prozent zulegen.

In unserem größten Einzelmarkt, den USA, stagnierte die Wirtschaft im 1. Quartal hingegen anfänglich. Dies lag vor allem an einem ungewöhnlich langen und harten Winter in Nordamerika. Im 2. Quartal war wieder eine deutliche Belebung zu spüren. Insgesamt wird die US-Wirtschaft 2014 an Fahrt aufnehmen und auch 2015 ein Plus erzielen, so das IfW.

## DER SOLARSTROMMARKT

Die internationale Nachfrage nach Solarstromprodukten wächst in diesem Jahr spürbar. Dabei hat sich im 1. Halbjahr 2014 die Verlagerung in den Märkten fortgesetzt. China, Japan und die USA verzeichnen steigende Wachstumsraten, wohingegen der Rückgang in Deutschland und Italien noch stärker ausfiel als erwartet.

In den USA hat der Zubau im Jahr 2014 eine neue Größenordnung erreicht. Allein in den ersten drei Monaten des Jahres wurden in Amerika Solaranlagen mit einer Leistung von 1,3 GW installiert – ein Zuwachs von 79 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die U.S. Solar Energy Industries Association (SEIA) erwartet für das Gesamtjahr 2014 ein Plus von knapp 40 Prozent auf 6,6 (2013: 4,8) GW. Die Nachfrage der Privathaushalte („residential“) hat im 1. Halbjahr 2014 erstmalig die gewerbliche Nachfrage („commercial“) übertroffen.

Am 3. Juni 2014 verhängte das US-Handelsministerium mit sofortiger Wirkung vorläufige Antisubventionszölle auf Solarstrommodule, bei denen mindestens zwei von drei Fertigungsschritten in der Volksrepublik China getätigt wurden. Die Zölle betragen je nach Hersteller zwischen 18,56 und 35,21 Prozent. Ende Juli verhängte das Handelsministerium zudem vorläufige Antidumpingzölle.

➔ [Nachtragsbericht](#) • S. 27//

Der Solarmarkt in **Deutschland** entwickelt sich 2014 wesentlich verhaltener als von Experten prognostiziert. Die Zubauzahlen brachen in den ersten sechs Monaten des Jahres gegenüber dem Vorjahr um 44 Prozent auf 1,0 (H1 2013: 1,8) GW ein. Im 1. Halbjahr 2014 hat die Bundesregierung wie angekündigt eine umfassende Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf den Weg gebracht. Die Änderungen traten zum 1. August 2014 in Kraft. ➔ [Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts](#) • S. 29// Die harte Auseinandersetzung um die zukünftige Ausrichtung des EEG hat die ohnehin

-----

schwache Marktentwicklung weiter gebremst. Die absehbare Verschlechterung der Förderkonditionen hat anders als bei vorangegangenen EEG-Änderungen keine nennenswerten Vorzieheffekte hervorgerufen.

In Europa hat sich **Großbritannien** im 1. Halbjahr 2014 als größter Solarmarkt etabliert. Dort wurden nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Solarbuzz in diesem Zeitraum Solaranlagen mit einer Leistung von 1,5 GW neu installiert. Der größte Anteil des Mengenwachstums ist auf Großanlagen zurückzuführen. Für das Gesamtjahr wird ein Zubau von 2,9 GW erwartet, davon entfallen 1,9 GW auf Großanlagen.

In **Frankreich** stieg die installierte Leistung im Vergleich zum Vorjahr leicht. Im März 2014 wurde die Bonusvergütung für Solarstromanlagen aus europäischer Produktion („Local-Content-Regelung“) beendet. Investoren haben zahlreiche Projekte jedoch rechtzeitig bis März angemeldet und sich so den Bonus für Anlagen gesichert, die sie im Laufe des Jahres installieren werden.

Die Nachfrage nach Solarsystemen in **Italien** ist deutlich zurückgegangen. Nach dem Ende des fünften und letzten Conto Energia im Juli 2013 befindet sich der Markt nach wie vor in einer Umbruchphase und passt sich an das neue Net-Billing-Fördersystem an. © Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2014/ Der Solarstrommarkt • S. 16//

Die Europäische Kommission hat den mit chinesischen Branchenvertretern vereinbarten Mindestpreis für Solarstrommodule von 56 auf 53 Eurocent pro Watt herabgesetzt. Dies wurde Ende März 2014 bekannt, und unmittelbar folgend gerieten die Preise im europäischen Markt unter Druck. Die gleichzeitig bekannt gewordene Herabsetzung der maximalen Einfuhrmenge von 7 auf 5,8 GW hat sich allenfalls leicht stabilisierend ausgewirkt. Unserer Auffassung nach sind die im August 2013 vereinbarten Regelungen hinsichtlich der Mindestpreise und Einfuhrmengen unrechtmäßig. Entsprechende Klagen beim Gericht der Europäischen Union sind noch nicht entschieden. Auch die Höhe der festgelegten Preise und der Einfuhrmengen spiegelt aus Sicht europäischer Branchenvertreter nicht die tatsächlichen Verhältnisse auf dem europäischen Solarmarkt wider. Zudem hat die europäische Industrieinitiative EU ProSun der Europäischen Kommission im Juni zahlreiche Belege dafür vorgelegt, dass chinesische Solarhersteller systematisch gegen die EU-Preisauflagen verstoßen.

Auch die asiatischen Märkte, allen voran **China** und **Japan**, haben sich wie erwartet im 1. Halbjahr 2014 weiter belebt. Während es zum chinesischen Solarmarkt für ausländische Hersteller keinen Zugang gibt, können am Wachstum in Japan internationale Firmen wie die SOLARWORLD AG partizipieren.

---



## AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD AG konnte im 1. Halbjahr 2014 die stark anziehende Nachfrage auf dem US-amerikanischen Solarmarkt nutzen und hat hier ihre Absatzmengen um fast 50 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert. In wachsenden Märkten wie Japan, Frankreich und Großbritannien haben wir unsere Verkaufszahlen ebenfalls signifikant erhöht. Auch wenn der Konzern im deutschen Markt seine eigenen Absatzpläne nicht voll erfüllen konnte, ist ihm gegen den negativen Markttrend eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 31 Prozent gelungen. Das Geschäft in Deutschland wie auch in Italien befindet sich im Umbruch. Es werden kleinere Anlagen nachgefragt, wodurch eine intensivere Ansprache und Beratung der Kunden erforderlich ist.

## HANDEL

Der SOLARWORLD Konzern hat im 1. Halbjahr 2014 seine Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich erhöht. In den ersten sechs Monaten des Jahres stieg der konzernweite Absatz von Solarmodulen und Bausätzen um 58 Prozent auf 333 (H1 2013: 211) MW. SOLARWORLD Kunden haben vor allem unsere Hochleistungsmodule stark nachgefragt. Daraus ergaben sich zahlreiche Opportunitäten, die SOLARWORLD für sich genutzt hat. Die Nachfrage nach Bausätzen blieb währenddessen hinter den Erwartungen zurück, sodass ihr Anteil am Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank.

Unseren stärksten Einzelmarkt bildeten die **USA**. Nicht zuletzt dank einer strafferen Organisation am Standort Hillsboro konnten wir unsere ambitionierten Ziele dort weit übertreffen und die Absatzmengen um knapp 50 Prozent steigern. Von den USA aus bedienen wir auch die Solarmärkte in Mittel- und Südamerika. Beispielsweise lieferte die SOLARWORLD das komplette System für die größte private Dachanlage in Lateinamerika, die auf dem Dach einer Fabrik in Tijuana installiert wurde. Die 1,16-MW-Anlage soll rund 70 Prozent des Energiebedarfs der Firma decken und ist somit ein richtungsweisendes Projekt für die Nutzung von Eigenstrom im gewerblichen Bereich.

Auch das Wachstum des Solarmarkts in **Japan** konnten wir für uns nutzen und dort im 1. Halbjahr unsere Absatzmengen gegenüber dem Vorjahreszeitraum verdoppeln.

In den meisten europäischen Exportmärkten erzielten wir ebenfalls hohe Zuwächse, insbesondere in **Frankreich** und **Großbritannien**. Im französischen Markt haben wir im 2. Quartal 2014 die ersten Teillieferungen für einen Großauftrag mit einem Gesamtvolumen von 40 MW ausgeführt. Im Vereinigten Königreich konnten wir unseren Anteil an Bausätzen für private Dachanlagen erhöhen.

---

In **Italien** wiederum mussten wir aufgrund des Markteinbruchs einen herben Rückgang von 68 Prozent hinnehmen. Der Umbruch dieses Marktes erfordert eine intensivere Betreuung unserer Kunden. Dieser Tatsache tragen wir mit unserer neuen Vertriebspräsenz in Verona Rechnung.

In **Deutschland** verzeichneten wir entgegen dem allgemeinen Trend (–44 Prozent) ein Plus um 31 Prozent. Wir konnten in unserem Heimatmarkt im Bereich Kleinanlagen, unserem Kernsegment, wachsen und hier unseren Marktanteil auf rund 20 Prozent erhöhen. Wir hatten zu Jahresbeginn noch ambitioniertere Pläne, die sich aufgrund der enttäuschenden Gesamtentwicklung des deutschen Solarmarktes jedoch nicht erfüllen ließen.

Auch bei einer Auslandsquote von inzwischen rund 80 Prozent des Absatzes bleibt Deutschland für die SOLARWORLD ein Markt von hoher strategischer Bedeutung. In diesem reifen Solarmarkt können wir unsere ausgewiesene Markenstärke und Systemkompetenz weiterentwickeln. Unter dem neuen Markenauftritt REAL VALUE präsentierte die SOLARWORLD auf der diesjährigen Intersolar Europe, die Anfang Juni in München stattfand, eine Reihe von Neuheiten. Wir entwickeln moderne Lösungen zur Speicherung von Solarstrom und Steuerung des Verbrauchs. Damit ermöglichen wir es unseren Kunden, ihren Anteil von Eigenstrom auf bequeme Art zu erhöhen.

#### 06 NEUHEITEN IM BEREICH SPEICHERUNG UND STEUERUNG

Produkt	Sunpac LiOn	Suntrol eManager	Suntrol HoMy
Verfügbar	ab Q3 2014	seit Q1 2014	ab Q3 2014
Kundenmehrwert	System mit Lithium-Eisenphosphat-Batterie (5 und 10 kW), das auch für die Nachrüstung von bestehenden Solaranlagen geeignet ist. 5.000 Lade- und Entladezyklen, dies entspricht einer Lebensdauer von ca. 20 Jahren.	Kunden können Solaranlage, elektrische Geräte und Wärmepumpe miteinander kombinieren. Der Suntrol eManager ermöglicht maximale Nutzung des selbst erzeugten Solarstroms. Im Eigenheim kann eine Autarkiequote von bis zu 90 % erreicht werden.	Die neue App ermöglicht eine Visualisierung und Fernbedienung aller Geräte, die an den Suntrol eManager gekoppelt sind. Die App gibt Handlungsempfehlungen, wann Geräte angeschaltet werden sollten, um den eigenen Solarstrom gezielt zu verbrauchen.
Künftiges Leistungspotenzial	Ausbau der Positionierung als Anbieter von kompletten Solaranlagen mit der Möglichkeit, selbst produzierten Strom optimal zu nutzen und so Energiekosten zu senken.		

## PRODUKTION




Im Bereich Produktion gab es im 1. Halbjahr 2014 zwei zentrale Aufgaben: erstens die Planung und Umsetzung weiterer Restrukturierungsmaßnahmen im operativen Bereich und zweitens die Einbindung des neuen Standortes Arnstadt in den Konzern.

In den USA haben wir unsere Aktivitäten seit Ende 2013 am Standort Hillsboro effizient gebündelt. Die Neuausrichtung zeigte im 1. Halbjahr 2014 bereits messbare Erfolge. Durch das enge Ineinandergreifen von Produktion und Vertrieb konnte die Nachfrage unserer Kunden flexibel bedient und die Lagerbestände gering gehalten werden. Die US-Tochter SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. lastete ihre Produktionskapazitäten nahezu voll aus. Im 1. Halbjahr gelang es zudem, die Modulleistung weiter zu steigern und als einer der ersten Hersteller weltweit monokristalline 60-Zell-Module mit einer Leistung von 280 Wattpeak in einer kommerziellen Größenordnung herzustellen.

Die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH in Arnstadt hat unmittelbar nach der Übernahme im März 2014 begonnen, die Produktion von Modulen und Zellen hochzufahren. Bereits seit April liefert Arnstadt monokristalline 72-Zell-Module unter dem Produktnamen SUNMODULE XL, insbesondere für den US-amerikanischen Markt. Die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH steht im regen fachlichen Austausch mit den beiden anderen Produktionsstandorten. Die Integration des Standortes Arnstadt wird zudem dadurch erleichtert, dass das oberste Management der SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH von zwei Geschäftsführern mit langjähriger Führungserfahrung im SOLARWORLD Konzern übernommen wurde.

In Freiberg haben wir im 1. Halbjahr die organisatorischen Veränderungen eingeleitet, die mit der Verschmelzung der drei bisherigen Produktionsgesellschaften DEUTSCHE SOLAR GMBH, DEUTSCHE CELL GMBH und SOLAR FACTORY GMBH einhergehen. → Nachtragsbericht • S. 26 //

#### ⑦ PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN DER SOLARWORLD AG IM 1. HALBJAHR 2014 // IN MW

	 Wafer	 Zelle	 Modul
Deutschland (Freiberg)	750	330	530 (120)*
Deutschland (Arnstadt)	–	700	200
USA (Hillsboro)	(250)*	330 (170)*	380
<b>Konzern</b>	<b>750</b>	<b>1.360</b>	<b>1.110</b>

\* verfügbare, nicht-aktiv genutzte Produktionskapazitäten

Im 2. Halbjahr 2014 werden wir die darüber hinaus verfügbaren Modulkapazitäten in Freiberg und die im 1. Halbjahr ungenutzten Zellkapazitäten in Hillboro aktivieren, um die weiterhin starke Nachfrage zu bedienen. → Zukünftiger Geschäftsverlauf • S. 30 //

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im 1. Halbjahr 2014 stieg der konzernweite Absatz von Modulen und Bausätzen um 58 Prozent auf 333 (H1 2013: 211) MW. Kräftige Zuwächse erzielten wir vor allem in den USA, in den europäischen Märkten Frankreich und Großbritannien sowie in Japan. Auch in Deutschland konnte die SOLARWORLD ihre Absatzmengen um 31 Prozent steigern, obwohl der deutsche Solarmarkt insgesamt um 44 Prozent eingebrochen ist. Dem SOLARWORLD Konzern gelang es, den Umsatz im Segment „Handel“ im 1. Halbjahr 2014 um 13,9 Prozent auf 217,7 (H1 2013: 191,1) Mio. € zu erhöhen. Dies lag jedoch unter unseren Erwartungen.

Der externe Absatz von Solarwafern ist im 1. Halbjahr leicht gestiegen, blieb aber nach wie vor auf einem niedrigen Niveau. Er betrug 24 (H1 2013: 22) MW. Der externe Umsatz im Segment „Produktion Deutschland“ stieg um 1,5 Mio. € auf 10,0 (H1 2013: 8,5) Mio. €.

Insgesamt wuchs der konzernweite Absatz von Wafern und Solarmodulen im 1. Halbjahr 2014 um 53 Prozent auf 357 (H1 2013: 233) MW. Aufgrund des starken Wachstums in den Exportmärkten stieg die konzernweite Absatz-Auslandsquote im 1. Halbjahr 2014 um 3 Prozentpunkte auf 81 (H1 2013: 78) Prozent. Auch der Konzernumsatz stieg im 1. Halbjahr um 13 Prozent bzw. 26,9 Mio. € auf 228,1 (H1 2013: 201,2) Mio. €. Die unterproportionale Steigerung des Umsatzes im Vergleich zum Absatz ist unter anderem auf die Verschiebung des Produktmixes zurückzuführen. Während der Absatz von Solarstrommodulen international stark gestiegen ist, lag der Verkauf von kompletten Systemen aufgrund der Schwäche vor allem im deutschen Markt unter Plan. Auch Preisrückgänge auf den Solarmärkten sowie der schwächere Wechselkurs des US-Dollars führten dazu, dass die Umsatzsteigerung im 1. Halbjahr 2014 unter unseren Erwartungen lag. Der Auslandsanteil unseres Umsatzes betrug 76,2 (H1 2013: 75,3) Prozent.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Segment „Handel“ stieg um 19,2 Mio. € auf –14,5 (H1 2013: –33,7) Mio. €. Im Segment „Produktion Deutschland“ verbesserte sich das EBITDA im 1. Halbjahr um 120,7 Mio. € und war mit 117,6 (H1 2013: –3,1) Mio. € wieder positiv. Hierin enthalten sind allerdings ein vorläufig ermittelter Gewinn aus dem Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch in Höhe von 136,1 Mio. € sowie eine Wertberichtigung der Rückforderungsansprüche bzw. geleisteten Anzahlungen in Höhe von 36,1 Mio. € aufgrund einer weiteren kaufmännischen Einigung

---

mit einem Rohstofflieferanten. Bereinigt um diese Sondereffekte hat das EBITDA des Segments „Produktion Deutschland“ 17,6 Mio. € betragen. Auch im Segment „Produktion USA“ stieg das EBITDA um 6,4 Mio. € auf –3,7 (H1 2013: –10,1) Mio. €.

Insgesamt verbesserte sich das konzernweite EBITDA im 1. Halbjahr 2014 um 138,4 Mio. € auf 101,1 (H1 2013: –37,3) Mio. €. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte betrug das konzernweite EBITDA 1,1 Mio. €. Das EBITDA im 2. Quartal 2014 war negativ beeinflusst von Anlaufkosten in der Produktion am Standort Arnstadt. Die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH hatte die Produktionslinien dort erst zum Ende des 1. Quartals übernommen und in Betrieb genommen.

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2013 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. Juni 2014 zwar leicht geändert, insgesamt waren hierdurch aber keine Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

Im Segment „Handel“ stieg das EBIT auf –15,6 (H1 2013: –35,0) Mio. €. Auch in den Segmenten „Produktion Deutschland“ und „Produktion USA“ konnten wir das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Das EBIT im Segment „Produktion USA“ stieg auf –8,0 (H1 2013: –16,3) Mio. €. Im Segment „Produktion Deutschland“ verbesserte sich das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 120,2 Mio. € auf 105,9 (H1 2013: –14,3) Mio. €. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte hat das EBIT im Segment „Produktion Deutschland“ 5,9 Mio. € betragen. Das konzernweite EBIT hat sich im 1. Halbjahr 2014 auf 80,9 (H1 2013: –59,0) Mio. € verbessert. Bereinigt um die oben genannten Sondereffekte belief sich das konzernweite EBIT auf –19,1 Mio. €.

Das konzernweite Finanzergebnis betrug im 1. Halbjahr 527,2 (H1 2013: –35,3) Mio. €. Hierin enthalten ist der aus der finanziellen Restrukturierung entstandene Sanierungsgewinn in Höhe von 555,7 Mio. €.

Für diesen Sanierungsgewinn muss die SOLARWORLD AG nach vollständiger Verrechnung mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen unter Anwendung des steuerrechtlichen Sanierungserlasses keine Ertragssteuer abführen. Das Konzernergebnis nach Steuern stieg im 1. Halbjahr 2014 um 569,3 Mio. € auf 497,9 (H1 2013: –71,4) Mio. €.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Im 1. Halbjahr 2014 ist der Materialaufwand um 51,2 Prozent auf 174,3 (H1 2013: 115,3) Mio. € gestiegen. Dies ist vor allem durch die deutliche Erhöhung der Produktionsleistung im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2013 begründet. Insbesondere die Produktionsaufnahme unseres Standortes in Arnstadt/Thüringen machte sich hier bemerkbar. Die Materialaufwandsquote sank durch weitere Kostenoptimierungen auf 68,7 (H1 2013: 74,0) Prozent.

---

Die Personalaufwendungen in den ersten sechs Monaten des Jahres stiegen um 9,4 Mio. € auf 67,4 (H1 2013: 58,0) Mio. €. Auch hier ist die Steigerung auf die Inbetriebnahme unseres neuen Produktionsstandortes in Arnstadt/Thüringen zurückzuführen. Aufgrund der gestiegenen Gesamtleistung ist die Personalaufwandsquote auf 26,6 (H1 2013: 37,3) Prozent gesunken.

Die Abschreibungen reduzierten sich um 7,3 Prozent bzw. 1,6 Mio. € auf 20,1 (H1 2013: 21,7) Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2014 um 42,1 Mio. € auf 92,2 (H1 2013: 50,1) Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Wertberichtigungen der geleisteten Anzahlungen bzw. Rückforderungsansprüche in Höhe von 36,1 Mio. € zurückzuführen, die aus einer Einigung mit einem Rohstofflieferanten resultieren. Weiterhin stiegen die Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten im Zusammenhang mit der finanziellen Restrukturierung und Aufwendungen durch den zusätzlichen Einsatz von Fremdpersonal. Die Aufwandsquote lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2014 bei 36,3 (H1 2013: 32,2) Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 150,8 Mio. € auf 181,2 (H1 2013: 30,4) Mio. €. Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus einem vorläufigen Gewinn aus der Erstbilanzierung der von Bosch übernommenen Vermögenswerte (136,1 Mio. €).

## FINANZLAGE

### FINANZIERUNGSANALYSE

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 verbesserte sich das Eigenkapital deutlich um 512,3 Mio. € auf 269,2 (31. Dezember 2013: –243,1) Mio. €. Dies ist vor allem auf den erfolgreichen Vollzug der finanziellen Restrukturierung und die damit einhergehende Sachkapitalerhöhung zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag verbesserte sich auf 28,2 Prozent.

Die im Zuge der finanziellen Restrukturierung umgesetzten Maßnahmen ermöglichten es uns, unsere Finanzverbindlichkeiten auf 451,8 (31. Dezember 2013: 1.022,8) Mio. € zu reduzieren. Durch die Restrukturierung der Finanzverbindlichkeiten war am 30. Juni 2014 der wesentliche Teil unserer Finanzverbindlichkeiten (91,6 Prozent) wieder dem langfristigen Bereich zugewiesen (31. Dezember 2013: 52,5 Prozent).

---

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf 29,5 (31. Dezember 2013: 31,1) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel werden über den Zeitraum der Nutzung bezuschusster Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich am Bilanzstichtag mit 0,1 Mio. € auf 0,2 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2013 nur unwesentlich.

## INVESTITIONSANALYSE

Im 1. Halbjahr 2014 haben wir insgesamt 5,4 (H1 2013: 16,3) Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. An unsere deutschen Standorte im Segment „Produktion Deutschland“ flossen 1,9 Mio. € an Investitionen. Zusätzlich wurden 1,1 Mio. € im Segment „Handel“ und 2,2 Mio. € im Segment „Sonstiges“ investiert. Weiterhin wurden im Rahmen des „Asset Deals“ Produktionsanlagen und weitere Vermögenswerte der Bosch Solar Energy AG mit vorläufigen Nettozeitwerten in Höhe von 46,7 Mio. € übernommen. Diese Übernahme erweitert die Produktionskapazitäten der SOLARWORLD in den Wertschöpfungsbereichen Zell- und Modulfertigung.

## LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus dem operativen Ergebnis wurde durch die Anlaufkosten aus der Inbetriebnahme der Produktionslinien der SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH negativ beeinflusst. Da die Akquisition der Vermögenswerte der Solar Bosch Energy AG erst zum Ende des 1. Quartals 2014 stattfand, haben sich die Kosten aus der Inbetriebnahme und dem Produktionsanlauf im 2. Quartal im Cashflow aus dem operativen Ergebnis niedergeschlagen. Darüber hinaus führte das gestiegene Produktionsvolumen zu einer Zunahme des Working Capitals, sodass sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im 1. Halbjahr 2014 auf –28,8 (H1 2013: –8,6) Mio. € belief.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 48,8 (H1 2013: –18,4) Mio. €. Diese Entwicklung geht hauptsächlich auf Einzahlungen zurück, die aus dem negativen Kaufpreis für die Übernahme großer Teile der Produktionsanlagen der Bosch Solar Energy AG resultieren. Weiterhin konnten Zuflüsse aus Investitionszuwendungen in Höhe von 8,3 Mio. € erzielt werden. Daneben wurden im 1. Halbjahr 2014 Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 5,7 (H1 2013: 18,7) Mio. € getätigt.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug im 1. Halbjahr –25,1 (H1 2013: –34,6) Mio. €. Dieser war insbesondere von Finanzierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der finanziellen Restrukturierung geprägt. So hat die SOLARWORLD nach Abschluss der finanziellen Restrukturierung ein Darlehen in Höhe von 50 Mio. € von der QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. aufgenommen.

---

Nachdem SOLARWORLD im 1. Halbjahr 2014 Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 60,7 Mio. € planmäßig bezahlt und Zinsen für Kredite und Restrukturierungsaufwendungen von insgesamt 15,4 Mio. € geleistet hatte, verfügte der Konzern zum Stichtag 30. Juni 2014 über flüssige Mittel in Höhe von 159,1 Mio. €. Dies ist ein Rückgang um 4,6 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2013 (163,7 Mio. €). Die flüssigen Mittel beinhalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammensetzten.

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme des SOLARWORLD Konzerns erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 22,0 Mio. € auf 953,8 (31. Dezember 2013: 931,8) Mio. €, was im Wesentlichen auf den Erwerb der Solaraktivitäten von Bosch zurückzuführen ist.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 50,6 Mio. € auf 432,4 (31. Dezember 2013: 483,0) Mio. €. Dies lag insbesondere an der Inanspruchnahme von aktiven latenten Steuern für Verlustvorträge im 1. Halbjahr 2014. Die Vorräte (ohne kurzfristig geleistete Anzahlungen) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2014 um 42,0 Mio. € auf 144,2 (31. Dezember 2013: 102,2) Mio. € bzw. 19,9 Mio. € auf 68,7 (31. Dezember 2013: 48,6) Mio. €. [↪ Liquiditätsanalyse • S. 23](#) // Insgesamt erhöhte sich das Working Capital dadurch um 28,2 Mio. € auf 161,8 (31. Dezember 2013: 133,6) Mio. €. Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 35,8 (31. Dezember 2013: 7,0) Mio. €. Die Erhöhung von 28,8 Mio. € resultiert nahezu vollständig aus der Übernahme von Produktionsanlagen und weiteren Vermögenswerten der Bosch Solar Energy AG.

### AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation des Konzerns.

### NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2014 über kein Vermögen, das nicht bilanziell sichtbar wäre.

---



## MITARBEITER

Bei der Übernahme der Zell- und Modulfertigung in Arnstadt/Thüringen am 12. März 2014 gewann der SOLARWORLD Konzern 751 Beschäftigte hinzu. Am Ende des 1. Halbjahres 2014 waren inklusive Leiharbeiter 3.236 Menschen für uns tätig. Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter (d. h. ohne Leiharbeiter) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr konzernweit um rund 24 Prozent auf 2.730 (30. Juni 2013: 2.202). In den USA war die Mitarbeiterzahl rückläufig, vor allem weil wir im 2. Halbjahr 2013 die Waferproduktion in Hillsboro runtergefahren haben. Zur Personalentwicklung und -strategie der SOLARWORLD verweisen wir auf den © [Konzernbericht 2013/Mitarbeiter](#) • S. 066//.

**⊕ FESTANGESTELLTE KONZERNMITARBEITER ZUM 30. JUNI // ANZAHL DER PERSONEN**

	2014	2013	+/- absolut
Deutschland	2.167*	1.475**	+ 692
USA	538	704	- 166
Rest der Welt	25	23	+ 2
<b>Konzern</b>	<b>2.730</b>	<b>2.202</b>	<b>+ 528</b>

\* inkl. 39 Auszubildende

\*\* inkl. 60 Auszubildende

## WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die SOLARWORLD hat am 25. Februar 2014 ein neues Darlehen (Super Senior Facility Agreement oder kurz SSFA) von der QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C., Qatar in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen. Im 1. Halbjahr des Berichtsjahres sind hierauf Zinsen in Höhe von 1,04 Mio. € angefallen, die am Stichtag vollständig bezahlt waren.

Ein von Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck mittelbar beherrschtes Unternehmen hat Dienstleistungen in Höhe von 0,04 (H1 2013: 0,00) Mio. € an den SOLARWORLD Konzern erbracht. In diesem Zusammenhang bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten mehr.

Die SOLARWORLD hat im 1. Halbjahr sonstige Leistungen in Höhe von 0,10 (H1 2013: 0) Mio. € an QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. erbracht. Aus diesem Geschäftsvorfall besteht zum Stichtag eine Forderung in Höhe von 0,10 Mio. €.


Im Jahr 2013 hat QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C., Qatar, eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 1,45 Mio. US\$ abgerufen, die auf einem entsprechenden Shareholder Agreement beruht. Die Zahlung ist bis zum 31. August 2014 gestundet.

Im Übrigen lagen in den ersten sechs Monaten abgesehen von Transaktionen auf Basis bestehender langfristiger Verträge (Miet-, Pacht- und Betriebsführungsverträge) keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.

## NACHTRAGSBERICHT

### ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

**EINIGUNG MIT EINEM ROHSTOFFLIEFERANTEN ERZIELT.** Am 11. Juli 2014 vermeldete die SOLARWORLD AG in einer Ad-hoc-Mitteilung die erfolgreiche vertragliche Einigung mit einem Rohstofflieferanten. Der neue Vertrag ermöglicht es dem Konzern, seine Siliziumversorgung zu wettbewerbsfähigen Konditionen zu decken und stärkt somit das operative Geschäft der SOLARWORLD. Der Konzern hatte bereits am 4. Februar 2014 die Einigung mit einem weiteren seiner Rohstofflieferanten bekanntgegeben.

Die Einigung hat zu einer bilanziellen Neubewertung der geleisteten Anzahlungen bzw. Rückforderungsansprüche gegenüber dem Rohstofflieferanten geführt. Das Ergebnis der SOLARWORLD AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde infolgedessen mit einem nicht cashwirksamen Sondereffekt belastet.  Wirtschaftliche Lage • S. 20 // Auf die zukünftige Liquidität hat die Einigung positive Auswirkungen.

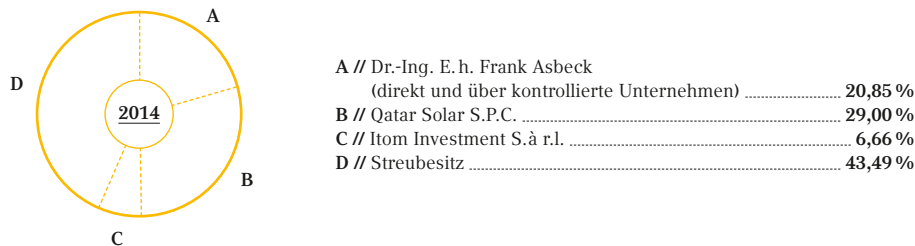
**PRODUKTIONSGESELLSCHAFTEN IN FREIBERG ZU SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH VERSCHMOLZEN.** Rückwirkend zum 1. Januar 2014 wurden die Tochtergesellschaften DEUTSCHE CELL GMBH und SOLAR FACTORY GMBH am 22. Juli 2014 gemäß §§ 2 ff. Umwandlungsgesetz (UmWG) auf die SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH (vormals DEUTSCHE SOLAR GMBH) verschmolzen. Damit sind alle Wertschöpfungsstufen am Standort Freiberg in einer Tochtergesellschaft, der SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH, integriert. Auf diese Weise sollen Synergieeffekte für Kostensenkungen und Prozessoptimierungen geschaffen und die Schlagkraft in den Bereichen Innovation und Qualität weiter erhöht werden. Die Zusammenführung soll zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns auf dem internationalen Solarmarkt beitragen.

---

**VORLÄUFIGE ANTI-DUMPINGZÖLLE IN DEN USA VERHÄNGT.** Das US-Handelsministerium beschloss am 25. Juli 2014 die sofortige Einführung eines vorläufigen Anti-Dumpingzolls auf importierte Solarstromprodukte aus China und Taiwan. Die festgelegten Zölle liegen im Schnitt bei 36 Prozent für Solarzellen aus Taiwan und bei 42 Prozent für Produkte, die mehrheitlich in China gefertigt wurden. Zusammen mit den im Juni verhängten vorläufigen Anti-Subventionszöllen müssen die größten chinesischen Unternehmen kombinierte Zölle von rund 47 Prozent zahlen. (→ *Der Solarstrommarkt* • S. 15// Die endgültige Beschlussfassung über den Fortbestand der Zölle ist für Ende des Jahres angekündigt. Bis dahin sind Importeure verpflichtet, Bareinlagen beim Zoll zu hinterlegen.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR VERÄNDERT.** Die Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, eine dem Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck nahestehende Gesellschaft, teilte uns mit, dass sie am 29. und 30. Juli 2014 insgesamt 126.064 SOLARWORLD Aktien über die Börse erworben hatte. Dadurch erhöhte sich Dr.-Ing. E. h. Frank Asbecks direkt und indirekt gehaltene Beteiligung an der SOLARWORLD AG auf insgesamt 20,85 Prozent. (→ [www.solarworld.de/aktionaersstruktur](http://www.solarworld.de/aktionaersstruktur)// Am 31. Juli 2014 veröffentlichte die SOLARWORLD AG entsprechend zwei Mitteilungen über die Geschäfts von Führungspersonen nach § 15a WpHG. (→ [www.solarworld.de/directors-dealings](http://www.solarworld.de/directors-dealings)//

#### 09 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 13. AUGUST 2014 // IN PROZENT



## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Das Management der SOLARWORLD AG bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns als schwierig. Diese Einschätzung basiert auf der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, die sich aus dem Konzernabschluss 2013 sowie dem Abschluss des 1. Halbjahrs 2014 ergibt und oben dargestellt ist, sowie auf der Entwicklung des laufenden Geschäfts 2014 zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts.

Zwar wurde am 24. Februar 2014 die finanzielle Restrukturierung der SOLARWORLD AG vollzogen, dennoch ist die Lage des Konzerns als herausfordernd zu bewerten, weil die Konsolidierung in der Solarindustrie weiter anhält und zudem nicht ausgeschlossen werden kann, dass bei der Umsetzung der geplanten operativen Restrukturierungsmaßnahmen Schwierigkeiten auftreten.

## CHANCEN UND RISIKEN

Im Laufe des 1. Halbjahres 2014 hat sich die Risikolage der SOLARWORLD nicht wesentlich geändert. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Risiken auf den © Konzernbericht 2013/Risikobericht • S. 87 ff. //

Der Vorstand der SOLARWORLD AG schätzt die Risikolage des Konzerns nach wie vor als hoch ein – insbesondere aufgrund des hohen Wettbewerbsdrucks, der möglichen Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen im Solarmarkt sowie des starken Preis- und Kostensenkungsdrucks. Die Risiken aus der Beschaffung konnten im bisherigen Jahresverlauf reduziert werden. Hierzu hat der SOLARWORLD Konzern mit zwei Hauptlieferanten eine Einigung über langfristige Rohstoffverträge erzielen können. Dies stärkt die Versorgungssicherheit des Konzerns zu wettbewerbsfähigen Konditionen. Mit einem weiteren Lieferanten befindet sich unsere Tochtergesellschaft SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH (vormals DEUTSCHE SOLAR GMBH) in einer juristischen Auseinandersetzung. Laut externen juristischen Stellungnahmen bestehen nach europäischem Recht kartellrechtliche Bedenken gegen die zugrundeliegenden Verträge, was zur Nichtigkeit der Abnahmeverpflichtungen der SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH führt und ggf. insgesamt zur Nichtigkeit der Lieferverträge führen könnte. Wie bereits im Konzernbericht 2013 erläutert, kann als Risiko nicht ausgeschlossen werden, dass Gerichte vor allem im Ausland eine andere Ansicht vertreten oder das europäische Kartellrecht für nicht anwendbar halten. © Konzernbericht 2013/Rechtliche Risiken • S. 104 //

Ferner könnte ein Verfehlen der dem Restrukturierungsprogramm zugrunde gelegten Unternehmensplanungen bzw. Schwierigkeiten bei der Umsetzung der operativen Sanierungsmaßnahmen die finanzielle Lage des SOLARWORLD Konzerns belasten.

Der Fortbestand des Unternehmens ist jedoch zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts nicht gefährdet.

---

# PROGNOSEBERICHT

## ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel prognostiziert für 2014 und 2015 ein weltwirtschaftliches Wachstum, das vor allem von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getrieben sein wird. Gegenüber früheren Angaben hat das IfW im Juni 2014 die Wachstumsprognosen geringfügig reduziert. Ferner könnten sich die politischen Risiken für die Weltwirtschaft verschärfen, nicht zuletzt mit Blick auf die gegenwärtigen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten.

### ⑩ KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG UNSERER HAUPTABSATZMÄRKTE\* // IN PROZENT

Quelle: Institut für Weltwirtschaft, Juni 2014

	2013	2014 e	2015 e
Deutschland	0,4	2,0	2,5
USA	1,9	2,1	3,0
Euroraum	-0,4	1,0	1,7
Welt	3,1	3,5	3,9

\* gemessen am Bruttoinlandsprodukt

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Nach Angaben diverser Marktforschungsinstitute wird der **internationale Solarmarkt** im Jahr 2014 stark wachsen. Geprägt durch die hohe Dynamik in Märkten wie den USA, Japan und China erwarten Experten der Deutschen Bank einen weltweiten Nachfragezuwachs um rund 28 Prozent auf 46 (2013: 36) GW. Der Verband der europäischen PV-Industrie EPIA rechnet in einem optimistischen Szenario mit einem Zuwachs von bis zu 51 GW.

Im Gegensatz dazu wird der Solarmarkt in **Europa** voraussichtlich zwischen 8 und 10 GW stagnieren. Die einzelnen Märkte fluktuieren dabei stark. Während sich zum Beispiel im **Vereinigten Königreich** die neu installierte Leistung im Jahr 2014 auf 2,9 (2013: 1,5) GW fast verdoppeln dürfte, erleiden Märkte wie Deutschland und Italien starke Einbrüche.

Für **Deutschland** prognostiziert EuPD Research einen Rückgang der Nachfrage um rund 40 Prozent auf 1,9 (2013: 3,3) GW. Experten waren Ende 2013 noch von deutlich besseren Zahlen ausgegangen. Das Marktumfeld ist nach wie vor stark von der Förderpolitik abhängig. Deutsche Kunden reagieren

mit Zurückhaltung auf vermeintliche und tatsächliche Verschlechterungen der Konditionen. Zum 1. August 2014 trat eine zuvor hart diskutierte Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Eine wesentliche Neuerung besteht darin, dass künftig selbstverbraucher Strom von Solaranlagen mit einer Leistung von mehr als 10 kW anteilig mit der EEG-Umlage belastet wird. In den Jahren 2014 und 2015 zahlen die Anlagenbetreiber für den Eigenstrom 30 Prozent der EEG-Umlage. Der Anteil steigt 2016 auf 35 Prozent und erreicht 2017 schließlich 40 Prozent. Freigestellt von der EEG-Umlage bleiben jedoch Solarstromanlagen, deren Leistung unter 10 kW liegt und die pro Jahr weniger als 10.000 kWh erzeugen. Durch diese Bagatellgrenze bleibt Eigenstrom für Betreiber von kleinen Solarstromanlagen nach wie vor hoch attraktiv. Dieses Segment bietet somit weiterhin Wachstumspotenziale, während das Großanlagengeschäft in Deutschland weiter erheblich zurückgehen dürfte.

Weiter auf klarem Wachstumskurs befindet sich indessen der Solarmarkt in den **USA**. Dort wird für das Jahr 2014 ein starkes Wachstum um knapp 40 Prozent auf 6,6 (2013: 4,8) GW erwartet. Die Abhängigkeit von gesetzlichen Förderanreizen sinkt in diesem Markt: Experten rechnen damit, dass in diesem Jahr bereits rund ein Drittel der Solaranlagen im Bereich privater Haushalte („residential“) ohne Zusatzförderung des jeweiligen Bundesstaats installiert wird. Bisher waren neben dem US-weit geltenden Steuernachlassprogramm individuelle Förderprogramme in den einzelnen Bundesstaaten entscheidende Markttreiber. Doch durch die gestiegene Wirtschaftlichkeit moderner Solarsysteme sind die Gestehungskosten für Solarstrom in sonnenreichen Bundesstaaten mittlerweile so attraktiv, dass die Nachfrage von Haushalten nach Solarsystemen auch ohne Zusatzförderung stark zunimmt.

Auch **Asien** wird 2014 ein starkes Wachstum verzeichnen können. Vor allem der japanische Markt soll erneut eine hohe Nachfrage von rund 7 GW erreichen. China dürfte mit mehr als 10 GW zum größten Solarmarkt weltweit heranwachsen; dieser Markt ist aber für ausländische Unternehmen abgeschottet. Die starke inländische Nachfrage in China kann jedoch zum globalen Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage beitragen, was die langfristige Stabilisierung des internationalen Solarmarkts beschleunigen könnte.

## ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Für die zweite Jahreshälfte 2014 erwartet die SOLARWORLD eine ungebrochen starke internationale Nachfrage nach ihren Solarmodulen. Der Konzern verzeichnete am Anfang des 3. Quartals erstmals einen Auftragsbestand von mehr als 400 MW. Die SOLARWORLD konnte unter anderem einen Liefervertrag über 50 MW unterzeichnen. Die Module werden unserem Kunden im 2. Halbjahr in Teillieferungen für ein Großprojekt zugestellt.

Das stärkste Absatzwachstum ist auch zukünftig in den USA, Japan und den europäischen Exportmärkten zu erwarten. Deutschland und Italien bleiben ebenfalls wichtige Märkte für uns. Der allgemein schwierigen Entwicklung dieser Märkte in diesem Jahr begegnen wir mit verstärkten Anstren-




-----

gungen unseres Vertriebs, Kunden für das Angebot der SOLARWORLD zu begeistern. In den USA haben wir einen Liefervertrag mit dem landesweit aktiven Solarunternehmen RGS Energy abgeschlossen, das wir seit Juli mit schwarzen Hochleistungsmodulen beliefern. Partnerschaften wie diese sollen die Marktdurchdringung in Amerika auf Dauer festigen.

Die enorme Nachfrage in den USA wollen wir unter anderem dadurch bedienen, dass wir unsere Modulproduktion in Hillsboro über höhere Auslastungsquoten und Nachinvestitionen im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen erweitern. Auch im Zellbereich wollen wir unsere aktiv genutzten Produktionskapazitäten in den USA von 330 MW auf 400 MW erhöhen. Weitere 100 MW stehen dort als Reserve zur Verfügung. In Freiberg werden wir im Modulbereich weitere Produktionskapazitäten (120 MW) reaktivieren. Nach dem Hochfahren der Zellproduktion in Arnstadt werden wir ab dem 3. Quartal wie geplant Zellen, die wir nicht für die konzernerneigene Modulproduktion benötigen, dem Markt bereitstellen können. Hier sehen wir gute zusätzliche Absatzchancen, da Solarzellen „made in Germany“ und „made in the United States“ derzeit gefragt sind.

Im 2. Halbjahr 2014 werden wir ferner an den beiden deutschen Produktionsstandorten Freiberg und Arnstadt verstärkt den Fokus darauf setzen, integrierte Prozesse zu etablieren und dadurch neue Kostensenkungspotenziale zu nutzen.

#### ⑪ PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN IM 2. HALBJAHR 2014 // IN MW

	 Wafer	 Zelle	 Modul
Deutschland (Freiberg)	750	330	650
Deutschland (Arnstadt)	–	700	200
USA (Hillsboro)	(250)*	400 (100)*	380
<b>Konzern</b>	<b>750</b>	<b>1.430</b>	<b>1.230</b>

\* verfügbare, nicht-aktiv genutzte Produktionskapazitäten

Strategisches Ziel des Konzerns im Segment „Handel“ bleibt es, den Absatz von kompletten Solarstromsystemen auszubauen, weil in diesem Geschäftsfeld höhere Umsätze zu erzielen sind. Im 2. Halbjahr 2014 dürfte jedoch weiterhin der Absatz von Modulen aufgrund der starken Nachfrage unserer Kunden überwiegen. Das Modulliefergeschäft eröffnet jedoch auch die Möglichkeit, Neukunden zu akquirieren, die sich mittel- und langfristig auch für weitere Produkte aus unserem Portfolio gewinnen lassen.

## ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Die fortdauernde Krise der Solarindustrie und die politischen Entwicklungen erschweren die Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung. Als grundlegende Prämisse für ihre Prognose geht die SOLARWORLD davon aus, dass die Solarindustrie in diesem bzw. im nächsten Jahr die Endphase der Konsolidierung erreichen wird. Die globale Nachfrage nach Solarstromprodukten wird im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich weiterhin wachsen. SOLARWORLD erwartet, dass sich das allgemeine Marktwachstum auch im 2. Halbjahr positiv auf die eigene Absatzentwicklung auswirken wird.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der SOLARWORLD Konzern durch einen erhöhten Absatz in allen Kernmärkten seine konzernweiten Absatzmengen von Modulen und Bausätzen um mindestens 40 Prozent gegenüber 2013 auf mehr als 767 MW steigern zu können (2013: 548 MW). Die Absatzmenge von Modulen und Bausätzen (inkl. Absatz im Juli von über 90 MW) und der Auftragsbestand übertreffen zusammen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts das Absatzziel für das Gesamtjahr 2014.

Das Absatzwachstum war im 1. Halbjahr 2014 vor allem auf die starke internationale Nachfrage nach Hochleistungsmodulen der SOLARWORLD zurückzuführen. Im Gegensatz dazu ging das Geschäft mit Bausätzen und Systemen jedoch unerwartet stark zurück. Diese Veränderung im Produktmix ist maßgeblich durch den starken Rückgang des deutschen Solarmarkts bedingt. In Deutschland verkauft SOLARWORLD üblicherweise den größten Anteil seiner Bausätze. Aufgrund dieser Verschiebung im Produktmix und Preisrückgängen auf den Solarmärkten ist es wahrscheinlich, dass das Ziel, den Konzernumsatz im Jahr 2014 auf mehr als 680 Mio. € zu steigern, nicht erreicht wird.

Ohne die positiven Sondereffekte aus der erfolgreich abgeschlossenen finanziellen Restrukturierung und aus der Erstabibilisierung der übernommenen Vermögenswerte der Bosch Solar Energy AG hatte SOLARWORLD am Anfang des Jahres für 2014 ein positives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) größer 10 Mio. € und ein operatives Ergebnis (EBIT) zwischen –35 und –20 Mio. € prognostiziert. Aufgrund von Sondereffekten aus der nicht cashwirksamen Wertberichtigung von geleisteten Anzahlungen bzw. Rückforderungsansprüchen in Höhe von 36,1 Mio. €, die sich aus einer Einigung mit einem Rohstofflieferanten ergeben haben, müssen diese Ziele angepasst werden. Bereinigt um alle oben genannten Sondereffekte erwartet der Konzern für 2014 ein positives EBITDA. Der prognostizierte EBIT-Korridor dürfte sich entsprechend verschieben.

Inklusive aller Sondereffekte erwartet die SOLARWORLD für das Jahr 2014 insgesamt ein positives Jahresergebnis in dreistelliger Millionenhöhe.

Für das Jahr 2015 bestätigt der SOLARWORLD Konzern die Prognose, ein positives operatives Ergebnis sowie weitere Umsatzsteigerungen von über 20 Prozent zu erreichen. Für das Jahr 2016 rechnet der Konzern mit einem Umsatzvolumen von über einer Milliarde Euro.

---



In diesem Zusammenhang weist der Vorstand der SOLARWORLD AG ausdrücklich darauf hin, dass sich die für die Unternehmensplanung unterstellten Annahmen und Rahmenbedingungen ändern können.

## **ERWARTETE FINANZLAGE**

### **GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN**

Nachdem die SOLARWORLD AG die finanzielle Restrukturierung am 24. Februar 2014 abgeschlossen und im 1. Quartal 2014 zudem einen Kredit in Höhe von 50 Mio. € aufgenommen hat, sind für das Jahr 2014 derzeit keine wesentlichen Finanzierungsmaßnahmen vorgesehen.

### **GEPLANTE INVESTITIONEN**

Im Geschäftsjahr 2014 rechnen wir mit Investitionen in Höhe eines niedrigen zweistelligen Millionenbetrags. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird auf unseren Produktionsanlagen liegen, um weitere Kosteneinsparungen zu erzielen.

### **ERWARTETE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT**

Zum 30. Juni 2014 betragen die liquiden Mittel des Konzerns 159,1 (31. Dezember 2013: 163,7) Mio. €. Die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität wird maßgeblich vom operativen Ergebnis, geplanten Zinszahlungen und möglichen kurzfristigen Schwankungen im Working Capital beeinflusst.

---

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im 1. Halbjahr 2014 haben sich die Handlungs- und Wettbewerbsfähigkeit des SOLARWORLD Konzerns im Vergleich zum Vorjahr grundlegend verbessert: Die finanzielle Restrukturierung wurde erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen im operativen Bereich zeigen bereits messbare Erfolge, etwa die Zusammenlegung von Vertrieb und Produktion in den USA. Zudem hat die SOLARWORLD AG im März 2014 den neuen Produktionsstandort Arnstadt hinzugewonnen und direkt in die konzerneigene Wertschöpfung integriert.

Aus dieser günstigeren Ausgangslage heraus plant der Konzern, Absatz und Umsatz in den nächsten Jahren deutlich zu steigern und das operative Ergebnis zu verbessern. Ziel ist die schnelle Rückkehr in die Profitabilität.

Die Konsolidierung der Solarindustrie wird in diesem oder im nächsten Jahr ihre Endphase erreichen. Eine Bedingung für die dauerhafte Überwindung der Solarindustriekrise bleibt die Wiederherstellung eines fairen Wettbewerbs, für den sich die SOLARWORLD vor allem in den USA und in der Europäischen Union weiter aktiv einsetzen wird.

Die globale Nachfrage nach Solarstromprodukten wächst. Davon will die SOLARWORLD weiterhin profitieren und ihre Absatzmengen steigern. Strategie des Konzerns ist, mit kundenorientierten Solarenergielösungen einen echten Mehrwert zu bieten und dadurch eine technologisch führende Rolle auf dem internationalen Solarmarkt einzunehmen. Unter dem Claim „SOLARWORLD – REAL VALUE“ will sich der Konzern von der Masse der Wettbewerber abheben.

---

# KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS



**ECHTE WERTE – DAS HEISST FÜR UNSERE KUNDEN:  
SYSTEME FEIN AUF EINANDER  
ABGESTIMMT – PASST IMMER**

# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2014

- 37** KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
1. HALBJAHR 2014
- 38** KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL 2014
- 39** KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014
- 40** KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2. QUARTAL 2014
- 41** KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2014
- 42** KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG  
1. HALBJAHR 2014
- 43** KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014
- 44** ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
  - 44 *1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)*
  - 44 *2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*
  - 45 *3. Konsolidierungskreis*
  - 49 *4. Sonstiges*
  - 52 *5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag*
  - 53 *6. Informationen über Geschäftssegmente*
- 55** FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER

## ⑫ KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014 // IN T€

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
1. Umsatzerlöse	228.095	201.169
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	25.057	-45.467
3. Aktivierte Eigenleistungen	668	72
4. Sonstige betriebliche Erträge	181.198	30.374
5. Materialaufwand	-174.307	-115.268
6. Personalaufwand	-67.394	-58.046
7. Abschreibungen	-20.143	-21.728
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92.246	-50.135
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>80.928</b>	<b>-59.029</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>527.201</b>	<b>-35.270</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>608.129</b>	<b>-94.299</b>
12. Ertragsteuern	-110.257	22.938
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>497.873</b>	<b>-71.361</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	497.873	-71.361
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	110.795
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>33,42</b>	<b>-0,64</b>

**13) KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2. QUARTAL 2014 // IN T€**

	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
1. Umsatzerlöse	128.675	88.967
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	13.418	2.240
3. Aktivierte Eigenleistungen	494	17
4. Sonstige betriebliche Erträge	27.889	14.117
5. Materialaufwand	-99.947	-64.099
6. Personalaufwand	-37.107	-27.767
7. Abschreibungen	-10.367	-11.422
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.539	-28.759
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>-46.484</b>	<b>-26.704</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-8.169</b>	<b>-18.673</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-54.653</b>	<b>-45.377</b>
12. Ertragsteuern	2.394	18.132
<b>13. Konzernergebnis</b>	<b>-52.258</b>	<b>-27.245</b>
Davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	-52.258	-27.245
<b>14. Ergebnis je Aktie</b>		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	14.896	110.795
<b>b) Konzernergebnis (in €)</b>	<b>-3,51</b>	<b>-0,25</b>

## ⑭ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014 // IN T€

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Konzernergebnis nach Steuern	497.873	-71.361
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	2.867	2.884
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.228	-1.554
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	639	1.330
Reklassifizierbare Gewinne	639	1.330
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	639	1.330
davon		
- Sonstiges Ergebnis vor Steuern	2.867	2.884
- Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-2.228	-1.554
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	498.511	-70.031
davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	498.511	-70.031

## ⑮ KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2. QUARTAL 2014 // IN T€

	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Konzernergebnis nach Steuern	-52.258	-27.245
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Währungsumrechnung	949	-3.578
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-512	1.038
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	437	-2.540
Reklassifizierbare Gewinne	437	-2.540
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenergebnisses nach Steuern	437	-2.540
davon		
- Sonstiges Ergebnis vor Steuern	949	-3.578
- Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	-512	1.038
Gesamtperiodenergebnis nach Steuern	-51.821	-29.785
davon entfallen auf Anteilseigner der SOLARWORLD AG	-51.821	-29.785



## ⑩ KONZERN-BILANZ ZUM 30. JUNI 2014 // IN T€

<b>AKTIVA</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>432.436</b>	<b>483.003</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	9.630	8.425
II. Sachanlagen	337.602	306.866
III. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	14.950	15.106
IV. At Equity bewertete Anteile	15.121	18.891
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.335	360
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	24.944	11.977
VII. Aktive latente Steuern	5.854	121.378
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>485.554</b>	<b>441.800</b>
I. Vorräte	162.590	119.151
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.730	48.859
III. Ertragsteuerforderungen	771	1.353
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	19.315	25.234
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75.044	83.541
VI. Flüssige Mittel	159.104	163.662
<b>C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>35.820</b>	<b>7.032</b>
	<b>953.810</b>	<b>931.835</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>269.150</b>	<b>-243.084</b>
I. Auf die Anteilseigner der SOLARWORLD AG entfallendes Eigenkapital	269.150	-243.084
1. Gezeichnetes Kapital	14.896	110.795
2. Kapitalrücklage	158	68
3. Sonstige Rücklagen	8.008	7.369
4. Kumulierte Ergebnisse	246.089	-361.317
<b>B. Langfristige Schulden</b>	<b>531.818</b>	<b>600.023</b>
I. Langfristige Finanzschulden	414.026	536.629
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	29.478	31.105
III. Langfristige Rückstellungen	31.544	29.414
IV. Übrige langfristige Schulden	240	302
V. Passive latente Steuern	56.530	2.573
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>	<b>152.842</b>	<b>574.896</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	37.779	485.508
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.118	17.456
III. Ertragsteuerschulden	6.633	6.345
IV. Kurzfristige Rückstellungen	11.919	9.987
V. Übrige kurzfristige Schulden	45.393	55.601
	<b>953.810</b>	<b>931.835</b>

## ⑰ KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014 // IN T€

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Gesamt
			Währungsumrechnungsrücklage	IAS 19 Rücklage	Kumulierte Ergebnisse	
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>110.795</b>	<b>296.562</b>	<b>11.176</b>	<b>-438</b>	<b>-429.504</b>	<b>-11.409</b>
Gesamtperiodenerfolg 1. Halbjahr 2013			1.330	0	-71.361	-70.031
<b>Stand 30.06.2013</b>	<b>110.795</b>	<b>296.562</b>	<b>12.506</b>	<b>-438</b>	<b>-500.865</b>	<b>-81.440</b>
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-296.494			296.494	0
Gesamtperiodenerfolg 2. Halbjahr 2013			-4.510	-190	-156.946	-161.645
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>110.795</b>	<b>68</b>	<b>7.997</b>	<b>-628</b>	<b>-361.317</b>	<b>-243.084</b>
Ertrag aus Kapitalherabsetzung	-110.057				110.057	0
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	14.151				-605	13.546
Veräußerung eigener Anteile	6	90			81	177
Gesamtperiodenerfolg 1. Halbjahr 2014			639	0	497.873	498.511
<b>Stand 30.06.2014</b>	<b>14.896</b>	<b>158</b>	<b>8.636</b>	<b>-628</b>	<b>246.089</b>	<b>269.150</b>

## ⑱ KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 1. HALBJAHR 2014 // IN T€

	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Ergebnis vor Steuern	608.129	-94.299
+ Abschreibungen	20.143	21.728
- Ertrag aus Erstabgrenzung	-136.124	0
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	28.774	35.478
- Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-865	-541
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-2.456	-3.432
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-537.038	-2.486
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	-19.437	-43.552
+ Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen	13.267	21.989
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-38.978	43.562
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-19.271	-15.270
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.920	-7.923
+/- Entwicklung übriges Nettovermögen	1.058	-5.057
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-29.440	-6.251
+ Erhaltene Zinsen	281	153
+/- Erhaltene/Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	408	-2.494
= <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-28.751</b>	<b>-8.592</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-5.686	-18.662
+ Zufluss Investitionszuwendungen	8.288	0
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.244	277
+ Einzahlungen aus negativem Kaufpreis	45.000	0
= <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>48.846</b>	<b>-18.385</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	51.692	0
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-60.704	-901
- Gezahlte Zinsen und Restrukturierungsaufwendungen	-15.414	-33.725
- Auszahlungen aufgrund von Eigenkapitalmaßnahmen	-862	0
+ Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	177	0
= <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-25.111</b>	<b>-34.626</b>
- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.016	-61.603
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung		
+/- des Finanzmittelfonds	458	-385
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	163.662	224.109
= <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>159.104</b>	<b>162.121</b>

# ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

## 1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2014 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2013 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter @ [www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte) abrufbar.

Die im Geschäftsjahr 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist ebenfalls im Konzernanhang 2013 enthalten.

### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

---

Die bei der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses getroffenen wesentlichen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen sind gegenüber denen bei der Erstellung des Konzernabschlusses 2013 grundsätzlich unverändert. Hinzugekommen sind Schätzungen im Bereich der Ermittlung der vorläufigen Erstabilanzierungswerte. Hier wurde grundsätzlich im ersten Schritt von den Buchwerten der übernommenen Vermögenswerte ausgegangen. Diese waren seitens des Veräußerers im Rahmen von Werthaltigkeitstests auf Nettoveräußerungswerte wertberichtigt worden. Insbesondere bei den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten wurden abweichend hiervon erzielbare Preise auf Basis sonstiger existierender Wertgutachten oder Kaufpreisverhandlungen ermittelt.

#### **ERTRAGSTEUERN**

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Zudem wurden die im Organkreis der SOLARWORLD AG bestehenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge aufgrund des entstandenen Sanierungsgewinns vollständig aufwandswirksam genutzt. Für den nach Nutzung der bestehenden Verlustvorträge verbleibenden Sanierungsgewinn wurde ein Sanierungserlass gewährt. Auf neue Verlustvorträge des Organkreises der SOLARWORLD AG sowie auf Verlustvorträge der US-Tochtergesellschaften wurden zum 30. Juni 2014 keine aktiven latenten Steuern gebildet.

### **3. KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften sind folgender Grafik zu entnehmen.

④ SOLARWORLD Konzernstruktur zum 30. Juni 2014 • S. 46 f. //

Mit Wirkung vom 23. Juni 2014 wurde die DEUTSCHE SOLAR GMBH in SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH umbenannt.

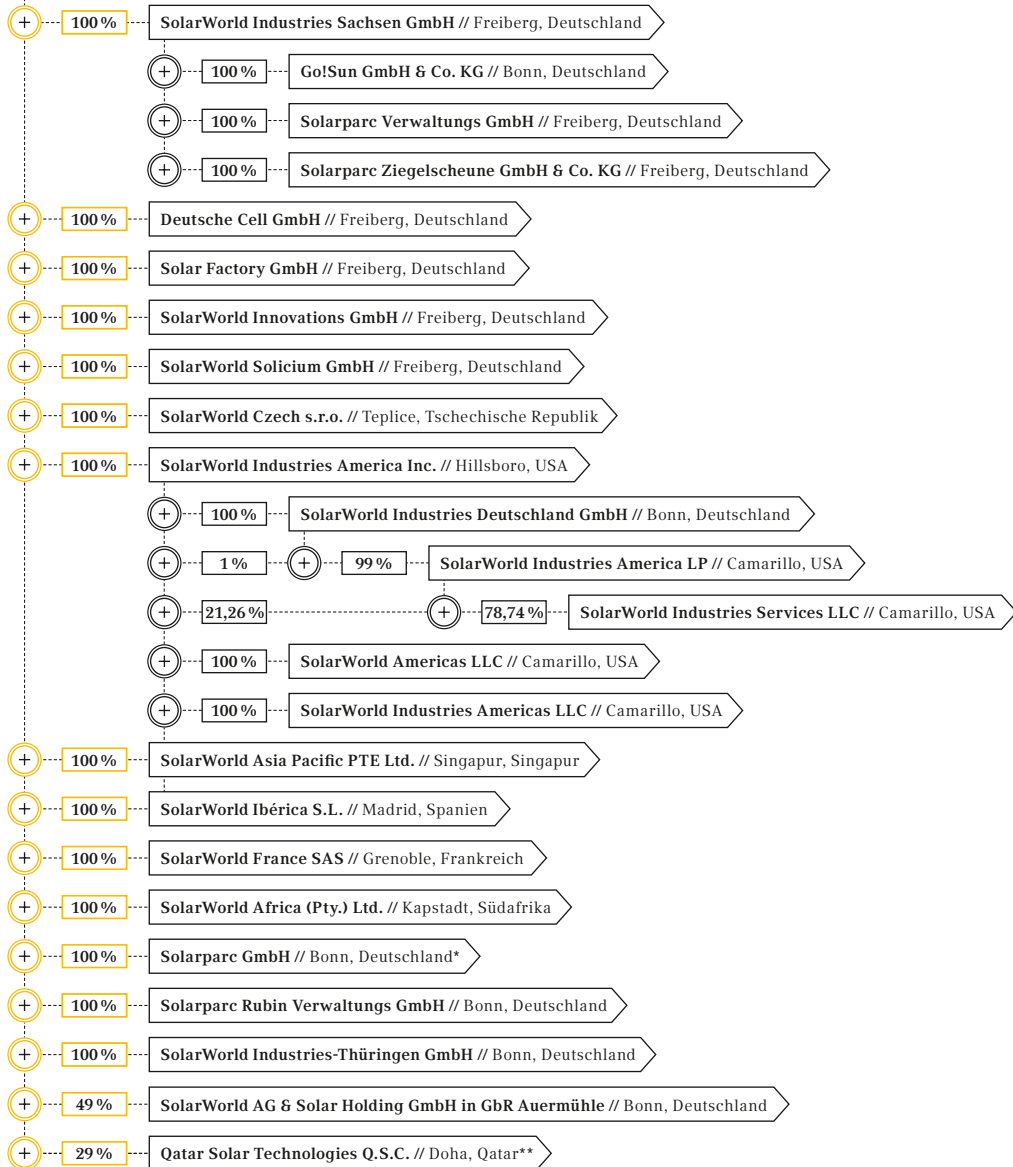
Mit Wirkung vom 24. Juni 2014 wurde die Bonner Aktiengesellschaft SOLARPARC in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Die SOLARWORLD SCHALKE GMBH befindet sich unverändert in Liquidation.

---

19 SOLARWORLD KONZERNSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2014

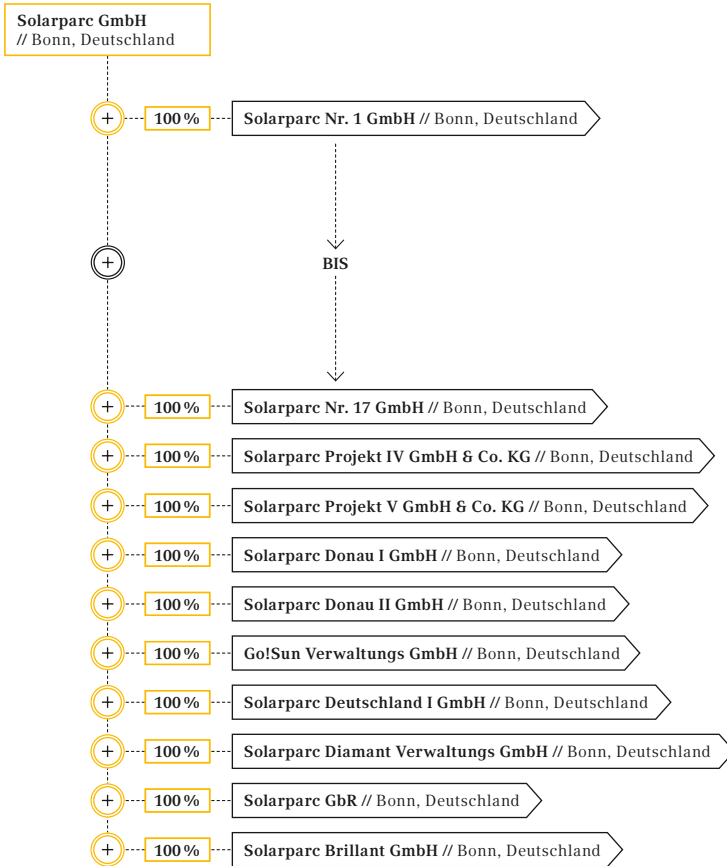
SolarWorld AG  
// Bonn, Deutschland



\* Struktur des Teilkonzerns auf der nächsten Seite

\*\* Konsolidierung at Equity

20 SOLARPARC TEILKONZERNSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2014



**PRODUKTIONSLINIEN DER BOSCH SOLAR ENERGY AG ÜBERNOMMEN**

Am 12. März 2014 hat die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SOLARWORLD AG, Bonn, im Rahmen eines sog. „Asset Deals“, wie geplant, einen großen Teil der Produktionsanlagen und weitere Vermögensgegenstände der Bosch Solar Energy AG übernommen.

Die Übernahme erweitert die Produktionskapazitäten auf den Wertschöpfungsstufen Zelle und Modul und stärkt darüber hinaus die technologische Basis des SOLARWORLD Konzerns.

Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses insbesondere im Hinblick auf die Kaufpreisallokation ist bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts noch nicht vollständig. Hintergrund ist die umfangreiche Informationsverarbeitung, mit der zwar begonnen wurde, die jedoch noch nicht beendet werden konnte. Daher macht die SOLARWORLD AG von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 3.45 Gebrauch. Dies betrifft die Bewertung des Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert sowie den sich hieraus ergebenden Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert (Badwill). Im 2. Quartal 2014 erfolgte eine Anpassung der vorläufigen oben genannten Werte aufgrund weiterer Erkenntnisse.

Der Kaufpreis für die Produktionsanlagen und weitere Vermögenswerte, den die SOLARWORLD AG zu leisten hatte, hat € 3,00 betragen. Außerdem wurde eine Zahlung von 120,0 Mio. € vereinbart, die von Bosch an SOLARWORLD AG zu leisten ist („negativer Kaufpreis“).

Der Kaufpreis war mit Abschluss der Transaktion („Closing“) fällig. Für den negativen Kaufpreis wurde ein Zahlungsplan bis März 2018 vereinbart.

Wesentliche Transaktionen, die gem. IFRS 3.51 getrennt vom Unternehmenszusammenschluss auszuweisen sind, lagen nicht vor.

Die vorläufige Ermittlung der Zeitwerte des Nettovermögens im Erwerbszeitpunkt und des sich daraus ergebenden Gewinns (Badwill) in Höhe von 136.124 (Q1 2014: 135.602) T€ stellt sich wie folgt dar:

---



in T€	
Immaterielle Vermögenswerte	895
Sachanlagevermögen	45.824
Umlaufvermögen	35.014
- Vorräte	3.092
- Finanzielle Vermögenswerte	2.407
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29.515
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>81.733</b>
Passive latente Steuern	-59.833
Langfristige Pensionsrückstellungen	-431
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-3.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.855
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-65.609</b>
<b>Identifizierbares Nettovermögen zum Zeitwert</b>	<b>16.124</b>
Kaufpreis	0
Negativer Kaufpreis	120.000
<b>Vorläufiger Badwill</b>	<b>136.124</b>

Der Gewinn aus dem Erwerb wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurde die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH dem Segment „Produktion Deutschland“ zugeordnet. In der Berichtsperiode hat die SOLARWORLD INDUSTRIES-THÜRINGEN GMBH externe Umsatzerlöse in Höhe von 0,2 Mio. € und einen Gewinn in Höhe von 128,1 Mio. € erzielt, in dem der vorstehend angeführte vorläufige Badwill berücksichtigt ist. Wäre die Übernahme zu Beginn der Berichtsperiode erfolgt, hätte dies keine Auswirkung auf die vorstehend angeführten Beträge, da die Produktionsanlagen erst wieder ab dem Übernahmzeitpunkt genutzt wurden.

#### 4. SONSTIGES

##### EVENTUALSCHULDEN

Das Tochterunternehmen SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH (vormals DEUTSCHE SOLAR GMBH) befindet sich als Beklagte in einer gerichtlichen Auseinandersetzung mit einem Siliziumlieferanten. Hintergrund ist die Nichtabnahme von Silizium aus mit diesem Siliziumlieferanten abgeschlossenen langfristigen Siliziumverträgen. Der Siliziumlieferant macht aufgrund der Nichtabnahme Ansprüche aus der „Take or Pay“ Verpflichtung und aus Schadenersatz in Höhe von insgesamt USD 676 Mio. geltend. Basierend auf externen juristischen Stellungnahmen verstoßen nach Auffassung der Gesellschaft die gegenständlichen Siliziumverträge gegen europäisches Kartellrecht, was zur Nichtigkeit der

Abnahmeverpflichtungen und ggf. zur Nichtigkeit der Verträge insgesamt führt bzw. führen könnte. Der Ausgang des Verfahrens kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden. Je nach Ausgang könnte die SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH jedoch zu Entschädigungsleistungen bis zur geltend gemachten Höhe verpflichtet werden.

In einem Urteil des Landgerichts München I ist erstinstanzlich festgestellt worden, dass eine Marke der SOLARWORLD AG Markenrechte verletzt, und die SOLARWORLD AG jeden Schaden, der dem Kläger aus der Benutzung des Zeichens für Photovoltaikanlagen entstanden ist oder noch entstehen wird, zu ersetzen hat. Die SOLARWORLD AG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Das Berufungsverfahren läuft und nach dem derzeitigen Stand ist nicht abzusehen, ob eine Entscheidung noch in diesem Jahr ergehen wird. Ein Schaden ist bislang weder beziffert noch ist eine konkrete Schadensersatzforderung rechtshängig. Daher ist eine verlässliche Schätzung für einen aus diesem Sachverhalt potentiell entstehenden Ressourcenabfluss bislang nicht möglich.

#### **WERTHALTIGKEITSTESTS**

Die wesentlichen Bewertungsannahmen und -prämissen, die den Werthaltigkeitstests zum Jahresende 2013 zugrunde lagen, haben sich zum Stichtag 30. Juni 2014 zwar leicht verändert, insgesamt waren hierdurch aber keine Wertberichtigungen oder Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen notwendig.

#### **DURCHFÜHRUNG VON KAPITALMASSNAHMEN**

Am 13. Januar 2014 erteilte das Oberlandesgericht Köln der SOLARWORLD AG die Freigabebeschlüsse zu den im Oktober 2013 eingereichten Freigabeanträgen. Damit konnten die im August 2013 gefassten Beschlüsse der Anleihegläubiger und Aktionäre der SOLARWORLD vollzogen werden. Im Januar 2014 unterzeichneten zudem sämtlichen Gläubigergruppen, Gläubigervertreter sowie der neuen Investor Qatar Solar S.P.C. die finale Restrukturierungsvereinbarung. Im Zuge der finanziellen Restrukturierung wurde am 20. Januar 2014 die beschlossene Kapitalherabsetzung im Verhältnis 150:1 ins Handelsregister eingetragen. Am 27. Januar 2014 billigte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) Wertpapierprospekte für die neuen Aktien und neuen Anleihen, die im Rahmen der finanziellen Restrukturierung emittiert wurden. Am 24. Februar 2014 wurde die Durchführung der Sachkapitalerhöhung der SOLARWORLD AG in das Handelsregister des Amtsgerichts Bonn eingetragen. Damit wurden die Finanzverbindlichkeiten der SOLARWORLD AG von rund 1 Mrd. € um 570 Mio. € auf 427 Mio. € reduziert und die im Januar 2013 begonnene finanzielle Restrukturierung der SOLARWORLD AG abgeschlossen. Der entstandene Sanierungsgewinn in Höhe von 555,7 Mio. € ist im Finanzergebnis ausgewiesen.

---

Durch die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurde das Grundkapital der SOLARWORLD AG von 744.800,00 € um 14.151.200,00 € auf 14.896.000,00 € erhöht. Das Grundkapital der SOLARWORLD AG ist in 14.896.000 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie eingeteilt.

#### EIGENE ANTEILE

Im Mai 2014 hat die SOLARWORLD AG insgesamt 6.164 eigene Aktien für einen Betrag von T€ 177 veräußert. Zum Stichtag befinden sich keine eigenen Aktien mehr im Besitz der Gesellschaft. Die mit der Veräußerung verbundenen Auswirkungen auf die Posten des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Am 30. Mai 2014 fand die erste ordentliche Hauptversammlung der SOLARWORLD AG nach Abschluss der finanziellen Restrukturierung statt. Die Hauptversammlung hat den Vorstand ermächtigt, unter Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 7.448.000,00 € bis zum 30. Mai 2019 durch die Ausgabe von neuen, auf den Inhaber oder Namen lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Dies soll der Gesellschaft zukünftig ermöglichen, flexibel, schnell und kursschonend auf Marktgegebenheiten zu reagieren.

#### AUFSICHTSRAT

Die Hauptversammlung wählte ferner fünf neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG, der im Zuge der finanziellen Restrukturierung von drei auf sechs Personen erweitert worden war. Der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald kandidierte ebenso wie Herr Marc M. Bamberger nicht erneut, sodass beide mit Ablauf der Versammlung aus dem Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG ausschieden.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden:

- Dr. Khalid K. Al Hajri, Doha, Qatar
- Faisal M. Alsuwaidi, Doha, Qatar
- Heiner Eichermüller, Scottsdale/Arizona, USA
- Dr. Andreas Pleßke, Herrsching am Ammersee, Deutschland
- Jürgen Wild, Vaucresson, Frankreich

Den Vorsitz des neugewählten Aufsichtsrats übernahm Dr. Georg Gansen, wohnhaft in Bonn, der bereits auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 7. August 2013 als Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt worden war. Stellvertretender Vorsitzender ist Heiner Eichemüller.

---

## 5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

### PRODUKTIONSGESELLSCHAFTEN IN FREIBERG ZU SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN VERSCHMOLZEN

Rückwirkend zum 1. Januar 2014 wurden die Tochtergesellschaften DEUTSCHE CELL GMBH und SOLAR FACTORY GMBH am 22. Juli 2014 gemäß §§ 2 ff. Umwandlungsgesetz (UmWG) auf die SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH (vormals DEUTSCHE SOLAR GMBH) verschmolzen. Damit sind alle Wertschöpfungsstufen am Standort Freiberg in einer Tochtergesellschaft, der SOLARWORLD INDUSTRIES SACHSEN GMBH, integriert. Auf diese Weise sollen Synergieeffekte für Kostensenkungen und Prozessoptimierungen geschaffen und die Schlagkraft in den Bereichen Innovation und Qualität weiter erhöht werden.

### VORLÄUFIGE ANTI-DUMPINGZÖLLE IN DEN USA VERHÄNGT

Das US-Handelsministerium beschloss am 25. Juli 2014 die sofortige Einführung eines vorläufigen Anti-Dumpingzolls auf importierte Solarstromprodukte aus China und Taiwan. Die festgelegten Zölle liegen im Schnitt bei 36 Prozent für Solarzellen aus Taiwan und bei 42 Prozent für Produkte, die mehrheitlich in China gefertigt wurden. Zusammen mit den im Juni verhängten vorläufigen Anti-Subventionszöllen beträgt der kombinierte Zoll rund 47 Prozent für die größten chinesischen Hersteller. Die endgültige Beschlussfassung über den Fortbestand der Zölle ist für Ende des Jahres angekündigt.

---

## 6. INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

## ②① INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2014 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	10	0	218	0	0	228
Intersegment-Umsätze	176	76	0	5	-258	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>186</b>	<b>76</b>	<b>218</b>	<b>5</b>	<b>-258</b>	<b>228</b>
<b>EBITDA</b>	<b>118</b>	<b>-4</b>	<b>-14</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>101</b>
Planmäßige Abschreibungen	-12	-4	-1	-3		-20
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>106</b>	<b>-8</b>	<b>-15</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>81</b>
Finanzergebnis						527
Ergebnis vor Ertragsteuern						608
Ertragsteuern						-110
<b>Konzernergebnis</b>						<b>498</b>

## ②② INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2013 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Überleitung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	9	1	191	0	0	201
Intersegment-Umsätze	93	54	0	7	-154	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>102</b>	<b>55</b>	<b>191</b>	<b>7</b>	<b>-154</b>	<b>201</b>
<b>EBITDA</b>	<b>-3</b>	<b>-10</b>	<b>-34</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>-37</b>
Planmäßige Abschreibungen	-11	-5	-1	-3	0	-20
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-2	0	0	0	-2
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-14</b>	<b>-17</b>	<b>-35</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>-59</b>
Finanzergebnis						-35
Ergebnis vor Ertragsteuern						-94
Ertragsteuern						23
<b>Konzernergebnis</b>						<b>-71</b>

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, den 13. August 2014

SOLARWORLD AG  
Der Vorstand




**Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck**  
Vorstandsvorsitzender



**Dipl.-Kfm. tech. Philipp Koecke**  
Vorstand Finanzen



**Dipl.-Wirtschaftsing. Frank Henn**  
Vorstand Vertrieb



**RAIN Colette Rückert-Hennen**  
Vorstand Informationstechnologie,  
Marke und Personal



**Dipl.-Ing. Jürgen Stein**  
Vorstand Produkt

## FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER 2014



**14. AUGUST 2014**

**Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014**

*[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)*

**07. – 09. OKTOBER 2014**

**Solar Power International 2014, Las Vegas (USA)**

*[www.solarpowerinternational.com](http://www.solarpowerinternational.com)*

**15. – 16. OKTOBER 2014**

**All Energy Exhibition, Melbourne (Australien)**

*[www.all-energy.com.au](http://www.all-energy.com.au)*



**13. NOVEMBER 2014**

**Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1.–3. Quartal 2014**

*[www.solarworld.de/finanzberichte](http://www.solarworld.de/finanzberichte)*

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT  
AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE VOR.  
DIE DEUTSCHE UND DIE ENGLISCHE VERSION  
FINDEN SIE AUF UNSERER HOMEPAGE UNTER  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE).

**GESTALTUNG UMSCHLAG, REINZEICHNUNG & PRODUKTION:**  
KREATIV KONZEPT, BONN / BERLIN // [WWW.KREATIV-KONZEPT.COM](http://WWW.KREATIV-KONZEPT.COM)

**GESTALTUNG INNENTEIL:**  
STRICHPUNKT GMBH, STUTTGART/BERLIN // [WWW.STRICHPUNKT-DESIGN.DE](http://WWW.STRICHPUNKT-DESIGN.DE)

**FOTOGRAFIE:**  
FRANK GRÄTZ, DETLEV MÜLLER, HAGEN WILLSCH

**DRUCK:**  
KÖLLEN DRUCK & VERLAG GMBH, BONN/BERLIN // [WWW.KOELLEN.DE](http://WWW.KOELLEN.DE)



BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN  
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

*SolarWorld AG*  
*Investor Relations*  
*Martin-Luther-King-Str. 24*  
*53175 Bonn, Deutschland*

*www.solarworld.com*  
*placement@solarworld.de*  
*Telefon: +49 228/559 20-470*  
*Fax: +49 228/559 20-9470*